

Ercheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends
Abonnementspreis pro Quartal:
durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebüh.
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämtlichen Post-Anstalten
Bestellern u. den Agenten im Kreise angenommen

Teltower

Zufolge
werden in der Expedition:
Berlin W., Lützow-Strasse 87
sowie in sämtlichen Annoncen-Bureaus und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Poltzelle oder deren Raum 20 Pf.

Preis =



Blatt.

Expedition Berlin W., Lützow-Strasse 87

Fernsprech Anschluss Amt VI., Nr. 671.

Nr. 65.

Berlin, Donnerstag, den 1. Juni 1893.

37 Jahrg.

Redaktion und Expedition befinden sich jetzt Berlin W., Lützowstraße 87 4. Haus von der Potsdamerstraße, gegenüber dem Elisabeth-Krankenhaus.

Monats-Abonnements

auf das „Teltower Kreisblatt“ zum Preise von 50 Pf. (inklusive Bestellgeld) werden von den Kaiserlichen Postanstalten den Briefträgern und unseren Expeditionen entgegengenommen.

Die Expedition.

Nutliches.

Wie in früheren Jahren wird es auch bei der diesjährigen, am 15. Juni stattfindenden Reichstagswahl nicht zu umgehen sein, daß mangels anderweitiger geeigneter Wahlräume in einzelnen Fällen die Schulzimmer zur Vornahme der Wahlen seitens der Herren Landräthe in Anspruch genommen werden müssen.

Die Schuldeputationen und Schulvorstände fordern wir auf, jedem derartigen Ansuchen der Herren Landräthe oder Polizei-Präsidenten Folge zu geben und die Leiter (ersten Lehrer) der Schule mit entsprechender Anweisung rechtzeitig zu versehen. Der Unterricht fällt an dem Tage der Reichstagswahl nur für diejenigen Klassen aus, deren Lehrzimmer für die Wahlgeschäfte wirklich benutzt werden.

Sollte, abgesehen von diesen Fällen, mangels anderer geeigneter Personen die Veranziehung einzelner Lehrer zur Führung des Wahlprotokolls unabwendbar sein, worüber zunächst die Wahlvorsteher zu befinden haben und damit auch für diese Schulen oder Klassen der Tagesunterricht ausgesetzt werden müssen, so weisen wir darauf hin, daß der betreffende Lehrer von seiner Berufung zum Protokollführer dem Ortschulinspektor sofortige Anzeige zu machen hat.

Potsdam, den 15. Mai 1893.

Königliche Regierung.

Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen.

Veröffentlicht:

Berlin, den 30. Mai 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 30. Mai 1893.

Unter Bezugnahme auf meine Kreisblatts-Bekanntmachung vom 9. d. Mts. — Kreisblatt Nr. 56 — betreffend die zum Zwecke der Reichstags-Abordnetenwahl aufzustellenden Wählerlisten, mache ich nochmals darauf aufmerksam, daß über Einwendungen, welche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Wählerlisten erhoben worden sind, nach Ablauf der für die Auslegung der Wählerlisten festgesetzten achtzigtägigen Frist also nach Ablauf des 25. Mai, von den Gemeinde- und Gutsvorständen der Landgemeinden und Gutsbezirke des Kreises unverzüglich meine Entscheidung einzuholen ist, vorausgesetzt, daß die Einwendungen nicht sofort von denjenigen Behörden für begründet erachtet worden sind, welche die Listen aufgestellt haben.

Das Haupt- und Nebenexemplar der Wählerliste ist, eventuell nach Vornahme der von den Magisträten, Gemeinde- und Gutsvorständen für notwendig erachteten, beziehungsweise der von mir verfügten Berichtigungen am 22. Tage nach dem Beginn der Auslegung, also am 9. Juni d. Js. abzuschließen.

Dieser Abschluß ist in der Weise zu bewirken, daß auf das Hauptexemplar, am Schluß folgender Vermerk:

„Abgeschlossen

(Ort), den 9. Juni 1893.

Der Magistrat,

der Gemeinde- (Guts-) Vorstand.

(Unterschrift).“

und auf das Nebenexemplar am Schluß folgender Vermerk:

„Abgeschlossen unter Hinzufügung der amtlichen Bescheinigung, daß das vorliegende Nebenexemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.“

(Ort), den 9. Juni 1893.

Der Magistrat,

der Gemeinde- (Guts-) Vorstand.

(Stempel.) (Unterschrift).“

gesetzt wird. Nachdem auf diese Weise die Wählerlisten abgeschlossen worden sind, ist jede spätere Ausnahme von Wählern in dieselben untersagt.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch.

Berlin, den 27. Mai 1893.

Die Maul- und Klauenseuche unter den Kühen des Gutsbesizers Ziederich zu Mariendorf ist erloschen.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 30. Mai 1893.

Der Steuer-Erheber Minack zu Nieder-Schöneweide ist zum Vertrauensmann des Teltower Kreisvereins ernannt worden.

Der Vorstand des Teltower Kreisvereins.

Pasewaldt.

Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung.

Nach Beschluß des Bundesrathes vom 7. Juli 1892 (M. 269 Abschnit I Nr. B und C der Protokolle in Verbindung mit § 83 der Druckfachen) soll die in den Jahren 1878 und 1883 vorgenommene Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung für das Jahr 1893 und künftig von 10 zu 10 Jahren wiederholt werden.

Die Ermittlung findet in Preußen innerhalb der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober 1893 nach politischen Gemeinden und selbständigen Gutsbezirken statt.

Mit der Leitung der erforderlichen Arbeiten ist das königliche statistische Bureau in Berlin betraut. Die Erhebungen sind unter Aufsicht der Regierungs-Präsidenten von den Landräthen und Magisträten der selbständigen Städte zu bewirken. Die unmittelbare Ermittlung liegt den Gemeindebehörden und Besitzern oder Vertretern der selbständigen Gutsbezirke ob, welchen die zur Ausführung bestimmten Formulare nebst einer Anweisung von den Landrathsämtern zugesandt werden.

Wo die Verhältnisse es erfordern, sind die Ermittlungen einer für den Zweck zu bildenden Schätzungskommission zu übertragen. Auch können nach näherer Anordnung des Landraths mehrere benachbarte Gemeinde- oder Gutsbezirke einer Schätzungskommission übertragen werden, so jedoch, daß für jeden Gemeinde- oder Gutsbezirk der Flächeninhalt und die Art seiner Nutzung besonders nachgewiesen wird.

Die Ermittlung hat den Zweck, ein vollständiges und richtiges Bild über die landwirtschaftlichen Verhältnisse im ganzen Deutschen Reiche zu erlangen und die hieraus gewonnenen Ergebnisse, die mit denen anderer Länder verglichen werden, später nutzbar zu machen und zu veröffentlichen.

Die Wichtigkeit der Erhebungen ist in der im Amtsblatt für den Regierungsbezirk Potsdam und die Stadt Berlin vom Jahre 1878 Seite 185/186 abgedruckten „Ansprache des königlichen statistischen Bureaus“ vom Mai 1878 „Ueber Wesen und Bedeutung der Ermittlung der landwirtschaftlichen Bodenbenutzung und des Ernteertrages im Jahre 1878“ näher dargelegt.

Der angestrebte Zweck kann nur dann vollständig erreicht werden, wenn nicht nur die mit der Erhebung zunächst betrauten Behörden derselben ihre volle Aufmerksamkeit widmen, sondern auch darin durch die Mitglieder der landwirtschaftlichen Vereine, einzelne angehende Landwirthe und sonstige Ortsbewohner, die durch Stellung, durch Ortskenntnis und durch das Vertrauen der Gemeindeangehörigen dazu berufen sind, insbesondere als Mitglieder der Schätzungskommissionen, wie bei den früheren Ermittlungen, unterstützt werden.

Zu hege die Erwartung, daß die Einwohner des Bezirkes, wie bei ähnlichen Gelegenheiten, so auch jetzt, die Ortsbehörden bereitwillig unterstützen und durch ihr Entgegenkommen und ihre Mitwirkung das Erhebungsgeschäft erleichtern und fördern werden.

Potsdam, den 9. Mai 1893.

Der Regierungs-Präsident.

Veröffentlicht:

Berlin, den 25. Mai 1893.

Der Landrath. Stubenrauch.

Berlin, den 27. Mai 1893.

Der Amts-Vorsteher, Rittergutsbesitzer Neuhaus in Selchow ist für die Zeit vom 1. Juni bis 11. Juli d. Js. beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Amts-Vorsteher, Oberamtmann Zachar in Rozitz vertreten.

Namens

des Kreis-Ausschusses des Kreises Teltow.

Stubenrauch, Landrath.

Nichtamtliches.

* Wähler-Versammlung auf Civoli.

Nachdem das konservative Zentral-Wahl-Komitee für den Reichstags-Wahlkreis Teltow-Berckow-Storlow Charlottenburg den Herrn Ober-Amtmann Rittmeister Ring auf Duppel einstimmig als den Kandidaten der Konservativen proklamiert hatte, galt es, demselben Gelegenheit zu verschaffen, sich seinen demnächstigen Wählern offiziell vorzustellen, um vor einer großen, aus dem ganzen Kreise besuchten Versammlung seine politischen Anschauungen zu entwickeln und seine Stellung zu dem Programm vom 8. Dezember vorigen Jahres eingehender darzulegen.

Zu dem Ende war der Ruf des Zentral-Wahl-Vereins an die Wähler ergangen, sich am Montag, den 29. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, im großen Saale des Brauerei-Establissements „Civoli“ am Kreuzberg einzufinden. Der Ruf hatte gezündet, und in hellen Schaaren strömten zur anberaumten Zeit die konservativen Männer aus allen Gegenden der vereinigten Kreise herbei,

um den Worten ihrer Führer zu lauschen und offenes Zeugnis abzulegen für ihre unerschütterte konservative Gesinnung.

Gegen 1/2 Uhr konnte Herr Geheimrath Professor Dr. Dieterici in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Zentral-Wahl-Vereins die den weiten Saal bis in die äußersten Ecken füllende Versammlung eröffnen. In schwingvollen Worten, die der große Redner mit jugendlichem Feuer und männlicher Kraft zu Gehör brachte, wies er auf den tiefen Ernst der gegenwärtigen Zeitläuße und die hohe Bedeutung der bevorstehenden Wahl hin. Er zog eine Parallele zwischen der augenblicklichen politischen Lage und der Situation vor den Befreiungskriegen. „Der König rief, und alle, alle kamen!“ So brauste es damals durch die deutschen Lande, und so müsse es auch jetzt wieder heißen. Seine Worte klangen aus in einem begeisterten Hoch auf unseren regierenden Kaiser und Herrn, und entflammten von dem Enthusiasmus des Redners erhoben sich alle die weitesten Männer im Saale, die meist selber des Königs Ruf schon vor längerer oder kürzerer Zeit getragen, um durch jubelnden, wiederholten Ruf der Aufforderung des Vorsitzenden zu entsprechen.

Hierauf erhielt Herr Oberamtmann Ring das Wort. Er besprach zuerst die allgemeine politische Lage, wies auf unsere Beziehungen zu Rußland und Frankreich hin und machte auf Grund eigener Erfahrungen darauf aufmerksam, daß im Falle einer Bedrängnis auch Dänemark in den Reichen unserer Feinde nicht fehlen werde. Seine diesbezüglichen Darlegungen erläuterte er durch ein reiches und reichhaltiges Zahlenmaterial. Die gegenwärtigen Forderungen der verbündeten Regierungen erklärte er für durchaus gerechtfertigt, zumal dieselben bereit seien, als Gegenleistung dem Volke die zweijährige Dienstzeit zu bewilligen. Für die letztere werde er, im Falle seiner Wahl mit aller Entschiedenheit eintreten. Redner wandte sich sodann den übrigen Brennenden Fragen der Jetztzeit zu, erörterte die Ursachen der allenthalben bei uns herrschenden wirtschaftlichen Depression und ging des Näheren auf die durch das internationale Großkapital der nationalen Produktion bereitete Schwierigkeiten ein. Er wies auf die Unzahl der stets anwachsenden Zwangsversteigerungen und die dadurch dauernd ruinirten Existenzen der mittleren Stände hin. Auch dem Arbeiterstande widmete er eingehende Aufmerksamkeit, wobei er nicht umhin konnte, der schweren Lagen zu gedenken welche die sozialpolitische Gesetzgebung der Industrie und der Landwirtschaft auferlege. Bei den landwirtschaftlichen Verhältnissen, die durch schlechte Ernten und noch schlechtere Preise heruntergebracht seien, verweilte er eingehender; er brachte aus der eigenen Praxis ebenso interessante wie beweiskräftige Details dafür bei, daß jede Minderung der landwirtschaftlichen Schusszölle zum Unfugen für die Gesamtheit ausschlagen müsse. Er werde daher, wie er schon immer gegen die vom Grafen Caprivi abgeschlossenen Handelsverträge Widerstand erhoben, gegen einen wiederum auf Kosten der Landwirtschaft mit Rußland zu vereinbarenden Vertrag mit aller Energie protestieren. Zur Hebung und Förderung der landwirtschaftlichen Interessen erstrebe er Landwirthschaftskammern, Umgestaltung der Productenbörse vor Allem durch Heranziehung wirklicher Sachverständiger bei der Preisbildung und Entlastung des Landwirthes von den Arbeiten der Selbstverwaltung, „die uns in Tinte ersäufte“; der achtstündige Normal-Arbeitsstag der Sozialdemokraten sei für die meisten Landwirthe so wie so schon zu einem fünfzehnstündigen geworden, und einen freien Sonntag lenne der mit Ehrenämtern überbürdete überhaupt nicht mehr.

Ausgehend von dem unbestreitbar richtigen Gedanken, daß die Landwirtschaft zu allen Ständen in Beziehung stehe, speziell aber zum Handwerk, beschäftigte sich Herr Ring nunmehr mit dessen Vertheilungen und berechtigten Wünschen. Er trat entschieden für den Befähigungsnachweis und für die Ausbildung der Lehrlinge durch qualifizierte Fachmänner ein und wandte sich mit Schärfe gegen die dem Handwerk durch die Gefährdung der Arbeit gemachte Konkurrenz. Sodann belämpfte er die jetzige Handhabung des öffentlichen Submissionswesens, rügte den be-

stehenden Bauwindel dessen möglichsste Beseitigung auf gesetzlichem Wege er verlangt, ging dem Unwesen der Bazarre und Wander-Lager energisch zu Leibe und wies den Bauhandhandel in die gebührenden Schranken.

Zum Schluß kam der Redner noch auf die Judenfrage. Hatten auch die bisherigen gediegenen und wohlbedachten, in gewandter und gefälliger Form vorgetragenen Auseinandersetzungen des Herrn Kandidaten wiederholt den lauten Beifall der Versammlung hervorgerufen, sobald das Wort „Judenfrage“ von seinen Lippen fiel, entfesselte sich ein wahrer Sturm der Zustimmung, der immer wieder aufs Neue bis zur Decke des Saales emporsprang. Dieses Schauspiel wiederholte sich, als der Redner die Forderung nach christlicher Obrigkeit christlicher Rechtsprechung und christlicher Schule erhob. Seine Versicherung „Die schwersten Stunden meines Lebens haben mir die Juden bereitet!“ fand augenscheinlich ein so allseitiges Verständniß, daß man annehmen durfte, Herr Ring habe diese Erfahrung nicht allein durchgeföhrt.

In mehr persönlicher Bemerkung protestirte Herr Ring gegen die ihm durchaus ungerathener Weise angebotene Bezeichnung als „Landrathskandidat“ bezüglich deren er behauptete, daß er sie als persönliche Beleidigung auffasse und mit aller Entschiedenheit zurückweise.

Als der Redner seinen Vortrag, der über eine volle Stunde in Anspruch genommen, beendet hatte und mit einer Vereignung gegen das Auditorium zurücktrat, erscholl aus dem ganzen Saale ein brausendes, sich wiederholendes Bravo. Seine Worte waren auf fruchtbarem Boden gefallen und hatten allseitiges Verständniß und allgemeine Zustimmung gefunden. Wir können zu unserer lebhaften Bedauern an dieser Stelle nur eine ganz summarische Skizze der ebenso allseitigen wie gediegenen, inhalt- und gediegenen Rede geben. Doch ist durch Photographie Aufnahme derselben dafür gesorgt, daß sie ihrem Woulaute nach binnen Kurzem der gesammten Wählerchaft unterbreitet werden kann.

Der Herr Vorsitzende sprach dem Herrn Kandidaten den Dank der Versammlung aus, und nun entspann sich die Diskussion. Zuerst interpellirte Herr Geheimrath Meyn über die angebliche Brodvertheuerung durch die Kornzölle und erhielt vom Herrn Oberamtmann ausführliche und zufriedenstellende Antwort. Der Kern seiner Darstellung gipfelte in dem Nachweise, daß nicht der Landwirth die Brodvertheuerung verschulde, sondern die Speculation, die von der jüdisch-liberalen Presse mit allen Mitteln unterstützt werde. Herr Hannemann aus Glieneke empfahl die Wahl des Herrn Ring in angelegentlichster Weise. Dasselbe that Herr Beuffel.

Herr Pastor Krüger aus Schöneberg kam auf die Militärvorlage zurück, für die er „voll und ganz“ eintrat. Er erinnerte an die großen Soldatenführer aus dem Hohenzollernhause, an den großen Kurfürsten, an den großen König und an den großen siegreichen Heldenkaiser. Aber ausrufen dürfe das Volk nicht auf den von den Vorfahren erworbenen Vorbeeren; es müsse unermüdet weiter arbeiten, um das Ererbte zu sichern. Daneben sei als Zweites die Sicherstellung der inländischen Produktion ins Auge zu fassen, und zwar mit dem ernstlichen Vorsatze, Deutschland nach Möglichkeit auch wirtschaftlich vom Ausland unabhängig zu erhalten. Als Drittes empfahl er die Rückkehr zu den Tugenden der Väter, zu Gottesfurcht und bekennnistreuem Christenthum. In dem Sinne werde Herr Ring wirken und sich bethätigen, und deshalb sei manhaftes Eintreten für dessen Wahl Pflicht jedes echt konservativen und wahrhaft christlichen Mannes. Lebhaftes Bravo folgte dieser Exhortation, die mit edlem Schwung und im Tone innigster Ueberzeugung an die Zuhörer gerichtet war.

Freiherr von Viliencron gab mit wenigen markigen, packenden Sätzen der Hauptfrage in unserer Wahlcampagne Ausdruck und nachdem noch Herr Schlick aus Schöneberg sich wiederum der Handwerkerfrage zugewandt und ebenfalls die großen Schäden des Submissionswesens klargestellt hatte, worauf ihn Herr Ring in bereitwilligster Weise mit großer Sachkenntnis antwortete, erhielt Herr Landtags Abgeordneter Cremer das Schlusswort. Derselbe begnügte sich mit einer warmen Empfehlung des Herrn

Kandidaten, der sich in seinen Ausführungen als einen in sich festgeschlossenen, unangreifbaren Ring erwiesen habe, von dem er hoffe, daß er für den Wahlkreis ein Tran- und Treuring werde für Lebenszeit.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen schloß der Herr Vorsitzende kurz nach 6 Uhr die Versammlung, die ohne jede Störung verlaufen war und sich in gehobener Stimmung trennte unter oftmaligem Hochruf auf Herrn Oberamtmann Rittmeister Ring, den konservativen Kandidaten für den Wahlkreis Teltow Brestow Storkow Charlottenburg!

Rundschau.

Der Kaiser wird sich von Brückelwitz nach Danzig begeben, wo heute Nachmittag der Stapellauf und die Taufe der Kreuzer-Korvette „I“ stattfindet, und am Donnerstag früh mit den Herren seiner Umgebung im Neuen Palais wieder eintreffen. Uebereinstimmenden Nachrichten zufolge erweist sich der Kaiser des angedeuteten Wohlseins. Am 2. Juni findet auf dem Tempelhofer Felde vor Sr. Majestät die große Frühjahrsparade des Gardekorps aus Berlin und Spandau statt, welcher auch die Kaiserin, die Mitglieder der königlichen Familie und die hier eingetroffenen höchsten und hohen fremden Fürstlichkeiten beiwohnen werden. — Hieran schließt sich sodann im hiesigen Schlosse am Nachmittag ein größeres Paradebühnen. — Am nächsten Tage hält Sr. Majestät im Lustgarten zu Potsdam über die Regimenter der Potsdamer Garnison gleichfalls die diesjährige Frühjahrsparade ab. — Der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, wird mit seiner Gemahlin in den nächsten Tagen von Blankenburg a. S. nach Berlin kommen, um an den in Berlin und Potsdam stattfindenden großen Frühjahrsparaden Theil zu nehmen. Die beiden ältesten Söhne des Regentenpaares die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht, sind bereits Ende der vorigen Woche, nach Ablauf der Ferien, wieder in Berlin eingetroffen. — Der Herzog und die Herzogin Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein-Glücksburg sind in der vergangenen Woche zum Besuche bei Ihrer Majestät der Kaiserin, aus Grünholz kommend, im Neuen Palais eingetroffen. Ebenfalls gegenwärtig auch die Mutter der Kaiserin, Ihre Durchlaucht die Herzogin Uelshaid, und die jüngste Schwester der Kaiserin, Prinzessin Feodora.

Der Reichs-Anzeiger schreibt: In ihrer Nummer vom 27. ds. Mts. bringt die „Postliche Zeitung“ ein Telegramm aus Belgrad, wonach Sr. Majestät der Kaiser beim Empfange des serbischen außerordentlichen Gesandten, Obersten Pantelitsch, geäußert habe: „Schneidiges Unternehmen des jungen Königs, dem meine vollen Sympathien gehören! Da hat Alles geklappt wie auf dem Erzirfelde.“ — Demgegenüber sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß Sr. Majestät Herrn Pantelitsch lediglich beauftragt hat, den jungen König der freundschaftlichen Gefinnungen Sr. Majestät für ihn zu versichern, jedoch keines der ihm in den Mund gelegten Worte über den serbischen Staatsstreich gesprochen hat.

Die württembergische Kammer hat in ihrer Sitzung vom letzten Dienstag mit 61 gegen 17 Stimmen den Antrag Goch, wonach die vorgelegene Steuererhöhung für das Etatsjahr 1893/94 abgelehnt, für das Jahr 1894/95 aber bewilligt wird, angenommen. Der Finanzminister behielt sich Erklärungen der Regierung zu diesem Beschlusse vor.

Fürst Friedrich von Waldeck hat aus Anlaß seines Regierungsantritts einen Gnadenerlaß gewährt, und zwar werden allen Personen, gegen welche bis zum 17. Mai d. Js. von den waldeckischen Gerichten wegen Uebertretungen jedoch ausschließlich solcher gegen die Steuergerichte, Freiheits-, oder Geldstrafen rechtskräftig erkannt worden sind, diese Strafen, soweit deren Vollstreckung noch nicht erfolgt ist, erlassen.

In der Nacht vom Montag zum Dienstag kam es in St. J. m. e. in Stanton Bern zu argen Krawallen. Ausländische Arbeiter der dortigen Uhrenschalenfabrik Ghyar versuchten die Fabrik zu demoliren und schlugen die Fenster derselben ein. Polizeimannschaft ist von Bern dahin abgegangen.

Die französische Kammer nahm am 29. ds. im Verlaufe der Beratung des Gesetzentwurfes über die Wahlkreise ein Amendement des Deputirten Bazille an, dem entsprechend das Mandat eines Deputirten unvereinbar sein soll mit jedem öffentlichen mit Besoldung verbundenen Amte. Ausgenommen von der Unvereinbarkeit sollen sein Minister und Unterstaatssekretäre; dann solche Professoren, welche ihren Lehrstuhl entweder in öffentlicher Bewerbung oder durch Berufung erhalten haben, und solche Personen, welche

zeitweilige, nicht länger als sechs Monate währende politische Missionen inne haben. — In parlamentarischen Kreisen erblickt man in dem Stammerdolum eine Niederlage des Ministerpräsidenten Durny und meint, daß seine Stellung nicht unerheblich erschüttert sei. Die Kammer habe dem Ministerpräsidenten, welcher die Zusage nicht angedeutet habe, daß die nächsten Wahlen unter seiner Präsidentschaft stattfinden würden, eine mächtige Waffe entziehen wollen. — Am letzten Sonntag besuchten in Paris ungefähr 2000 Sozialisten in gewohnter Weise die Gräber der 1871 erschossenen Kommunisten auf dem Friedhof Père Lachaise. Dort wurden rote Fahnen entfaltet und mehrere Reden gehalten, unter Hochrufen auf die Kommune und die soziale Reform. Zwischen den Manifestanten selber kam es zu einigen Konflikten, doch entleerte sich schließlich der Friedhof ohne weiteren Zwischenfall. Die Polizei hatte keine Veranlassung einzuschreiten. — Am selben Tage fand in Tunis in Anwesenheit des Bey die Einweihung des neu angelegten Hafens statt. Der französische Konsulminister Guérin hob in seiner Rede hervor, Frankreich sei nicht nach Tunis gekommen, um Krieg und Eroberungen zu suchen, sondern um Frieden und Zivilisation zu verbreiten und um allen ausländischen und französischen Arbeitern und Kapitalisten die volle Sicherheit zu verschaffen. — Die Botschaft hört man schon, allein verdient sie Glauben?

Aus Spanien werden Tag für Tag bald aus dieser halb aus jener Gegend Aufstände von erheblicherem oder geringerem Umfange gemeldet. Die letzte derartige Nachricht kommt unterm 26. ds. aus Marise in der Provinz Granada und besagt: Eine größere Menschenmenge drang in die Bureau's der städtischen Behörden und des Friedensgerichts und steckte die Möbel in Brand. Gendarmen zerstreute die Aufrührer, jedoch dauert die Erregung fort. Es hat fast den Anschein, als ob es sich um die Vorläufer einer umfassenden revolutionären Bewegung handele. Die Republikaner sind in letzter Zeit außerordentlich rührig, obgleich sie wiederholt und in jeder Form bargehen haben, daß Spanien sich zur Republik am allerwenigsten eignet. Man muß es der Königin-Regentin lassen, daß sie mit großem Geschick ihre Position behauptet, aber daß augenblicklich eine kräftigere Hand als die ihrige nothwendig wäre, um den verchiedenen nach der Herrschaft strebenden Parteien Raision beizubringen, ist klar. Dazu kommt, daß sie als Ausländerin den Spaniern überhaupt nicht paßt, und daß die schlimmsten Intrigen gegen sie von der eigenen Familie ausgehen, gleichviel ob die Gräfin von Girgenti oder Don Carlos den Ausgangspunkt bildet.

Die bulgarische große Sobranje wurde am 29. d. M. unter großem Enthusiasmus der Bevölkerung und der Deputirten in Anwesenheit des Prinzen Ferdinand und der Prinzessin geschlossen. Eine Proklamation, welche die Beschlüsse der Sobranje enthält, ist in Vorbereitung. Die Thronrede dankt den Deputirten für ihr patriotisches Wert und beglückwünscht dieselben zu der einmütigen Annahme der Verfassungsänderung welche ein evidenten Beweis der Vaterlandsliebe des Volkes und der Einsicht sei, mit der die Bulgaren ihre Rechte und Freiheiten, sowie ihre Selbstständigkeit schützten und vertheidigten. Die Aenderung der Verfassung bedeute in dem gegenwärtigen Zeitpunkt ein werthvolles Geschenk für das Vaterland und die Krone. Der Prinz sei überzeugt, daß das Volk dieselbe als eines der wichtigsten unter seiner Regierung vorgefallenen Ereignisse betrachten werde. Mit nochmaligen Ausdrücken des Dankes erklärte der Prinz darauf die Session für geschlossen.

Ein Ukas des Königs von Serbien ordnet an, daß die Morawa-Artillerie und das dritte Kavallerie-Regiment von jetzt ab den Namen König Alexander I. und das erste Infanterie-Regiment für immer den Namen „Königin Natalie“ führen soll. — Aus der Umgegend von Niß, Stalac und Grejac werden große Ueberfluthungen in Folge eines Wolkenbruchs gemeldet. Der Verkehr ist unterbrochen, sieben Personen büßten das Leben ein, der Schaden am Saatenbestand ist sehr beträchtlich.

Der offizielle Telegraph sieht sich veranlaßt, eine Nachricht der „Correspondence de l'Est“, daß nämlich die türkische Regierung beschlossen habe, die jüdischen Untertanen zum Militärdienst heranzuziehen, ausdrücklich als Erfindung zu bezeichnen. Es hat beinahe den Anschein, daß die Nachricht bloß zu dem Zweck in die Welt gesetzt worden ist, um in Uebereinstimmung mit demselben zu sein. Denn, daß die türkische Regierung daran denken sollte, das militärisch unzulängliche Element des Orients in ihre anerkannt tüchtige Armee aufzunehmen, ist ebenso unwahrscheinlich, wie, daß die dortigen Juden die ihnen angeblich zugedachte Ehre richtig zu

würdigen im Stande wären. Mit einer solchen Emanzipation hat es in den Stammländern der Juden auf beiden Seiten noch gute Wege.

In einer Konferenz der Premierminister der australischen Kolonien wurde beschlossen einen Gesetzentwurf vorzubereiten, durch welchen ein einheitliches System für die australischen Banken geschaffen und die Emission von Bankbills beschränkt werden soll. Man hofft dadurch der Wiederkehr eines so umfassenden Bankcrachs, wie ihn Australien schon erlebt nach Möglichkeit vorzubeugen. Ob sich diese Hoffnung so bald erfüllen wird, ist stark im Zweifel gezogen worden, weil es sich um die Befreiung von geradezu heillosen Zuständen handelt. Das australische Bankwesen sucht nämlich umsonst seines Gleichen in der Welt. Die Kolonie Queensland zum Beispiel hat bei 400 000 Einwohnern zwölf Banken mit zweihundert Filialen und eine Staatsschuld von 1420 Mark auf den Kopf der Bevölkerung. Ähnlich steht es mit New South Wales welches 900 und mit Victoria das 720 Mark Schulden auf den Kopf der Bevölkerung zu tragen hat. Die Verzinsung dieser Schulden nimmt bis zu einem Drittel der gesammten Staatseinkünfte in Anspruch, und wenn die letzteren nicht ausreichen, dann müssen die Banken immer wieder ausbilden. Diese arbeiten meist mit eraltischem Gelde, und die Erträge derselben, die sich beispielsweise bei den zwölf Queensland-Banken im vergangenen Jahre auf 28 000 000 Mark beliefen, gehen außer Landes. In Folge der angeblichen Verschuldung gehören die meisten produktiven Anlagen, das angebaute Land, die Bergwerke u. s. w. ebenfalls den Banken oder deren Hintermännern, denen außerdem noch, da das Unterbringen der Anleihen immer schwieriger wird, ausgebeutete Staatsländereien mit dem fruchtbarsten Boden für einen Spottpreis zugeschlagen werden. So bleibt den Kolonien die Arbeit und den Engländern der Gewinn. Und da die ersteren außerdem wenig Lust zu haben scheinen, zu einer vernünftigen und sparsamen Wirtschaft überzugehen, so werden die letzteren ganz gewiß dafür sorgen daß sie finanziell das Fest in der Hand behalten.

Nach einer Meldung aus Chicago vom 27. Mai, haben die wegen der Preisvertheilung auf der Ausstellung entstandenen Schwierigkeiten eine unerwartete Wendung genommen. Die Kommissare derjenigen Länder, welche wegen der beabsichtigten Art der Prämiiirung die Ausstellungsobjekte ihrer Staaten von der Preisbewerbung zurückgezogen, haben beschlossen, daß ihre Länder unter sich konkurriren, eine eigene, von der amerikanischen Abtheilung unabhängige Jury ernennen und eigene Diplome ausstellen sollen. — Der Berichterstatter des Washingtoner Blattes „Sun“ meldet, der Konsul der Vereinigten Staaten in China, Weston, habe sich geäußert, China habe bereits den Staats-Sekretär des Auswärtigen Gresham benachrichtigt, daß alle Beziehungen zu der Union abgebrochen und alle in China weilenden Amerikaner ausgewiesen werden würden, falls die Maßnahmen zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Ausweisung der nichtregistrierten Chinesen, ergriffen würden; der Handelsverkehr zwischen beiden Ländern würde gleichfalls aufhören. — Dagegen erklärt, einer Depesche des „Wolffschen Bureaus“ zufolge der Staats-Sekretär Gresham auf das Entschiedenste diese Nachricht des „Sun“ für unbegründet.

Aus den Parlamenten.

Preussischer Landtag.

Berlin, 30. Mai.

[Abgeordnetenhaus.] Dasselbe nahm am Dienstag seine Sitzungen wieder auf. Der erste Gegenstand der Tagesordnung war die Interpellation des Abg. Graf Douglas betreffend, welche Maßregeln die Regierung der Choleraepidemie gegenüber zu ergreifen denkt, welche auf Antrag des Graf Douglas von der Tagesordnung abgesetzt wurde. Es wurde sodann die Vorlage betreffend die rheinischen Pfandschaften und die Aenderung des rheinischen Grundbuchwesens angenommen. Schluß des Hauses 1 1/2 Uhr Nachmittags, daß sich bis 11 Uhr Vormittags Mittwoch verlag. Tagesordnung: Wahlgesetz.

Berlin, 31. Mai.

[Abgeordnetenhaus.] Das Wahlgesetz wurde in namentlicher Abstimmung mit großer Majorität nach der Fassung des Herrenhauses angenommen. Dafür stimmten Konservative, Freikonservative und Nationalliberale; dagegen Centrum, Polen und Freisinn.

Nachrichten aus dem Freise und der Provinz.

Berlin, 31. Mai.

c. Auf die Anfragen, welche in der großen Wählerversammlung auf Tivoli am 29. d. Mts. an den Reichstagskandidaten der Konservativen, Herrn Oberamtmann Ring, wegen der gesetzlichen Festlegung der zweijährigen Dienstzeit gerichtet wurden, gab derselbe wörtlich folgende Erklärung ab: „Die zweijährige Dienstzeit kann natürlich zunächst nur für die fünfjährige Periode des Reichstags festgelegt werden. Ich werde

fest für dieselbe eintreten und würde nie zugeben solange ich mitzureden habe daß je wieder an derselben gerüttelt würde. Allgemeine Dienstzeit, dafür aber zweijährige Dienstzeit, dies ist die Parole die unter Beibehaltung der unantastbaren Agitation von Sozialdemokraten und Freisinn, in diesem Wahlkampfe verdunkelt und verwischt wird. Jahrzehnte lang war es die Forderung der freisinnigen Parteien und wo ich die Regierung selbst damit vor das Volk tritt, jetzt wird es verjagt diese Frage zu verumfahen, indem man die Lüge auspricht, daß eine gesetzliche Festlegung nicht beliebt werde. — Daß die Kosten der Militärvorlage angedrückt werden müssen, durch Steuern, wie Bier-, Wehr-, Luxussteuer (s. B. Besteuerung ausländischer Weine, ausländischer Klappen, ausländisches Frisch-Gemüse, Equivagensteuer, Jagdscheinsteuer) ist von der konservativen Partei so oft betont worden, daß ich es eigentlich gar nicht zu wiederholen brauche. Auch einer Besteuerung der echten Biere würde ich gern zustimmen, da diejenigen Verbraucherstaaten, die dieselben täglich in größeren Mengen trinken, über den halben Biennig für das Liter mehr bezahlen können. Durch diese Steuer allein würden die Kosten der Militärvorlage mehr als reichlich gedeckt.

Am 29. d. M. tagte der von über 500 Bauern besuchte erste Teltower Bauernstag. Auf eine Anfrage des Herrn Gutbesitzer Rohrbach in Budow, wann der in Aussicht genommene zweite Bauernstag, zu welchem auch die Frauen eingeladen werden sollen, stattfinden wird, gab Herr Ring im Namen des Ausschusses die Erklärung ab, daß derselbe der Wahlen wegen in der zweiten Hälfte des Juni stattfinden werde. Tag und Lokal werden noch im „Teltower Kreisblatt“ bekannt gegeben werden.

mn. Wissenswerth für unsere Jägerwelt, jedoch, wie man hört, noch ziemlich unbekannt, ist, daß die Jagdherrn oder deren verantwortliche Beamten verpflichtet sind, die als Treiber dienenden Personen in der Alters- und Invaliditätsversicherung zu versichern und daß die Unterlassung dieser Verpflichtung nach § 143 des betreffenden Gesetzes Geldstrafen bis zu 300 Mark zur Folge haben kann. Der Revierverwalter eines Berliner Herrn, dessen Jagdverpachtung im Odebruch gelegen ist, erhielt kurz nach einer in der verflohenen Jagdsaison abgehaltenen Treibjagd ein polizeiliches Strafmandat wegen unterlassenen Markenlebens für einen verpachtungspflichtigen Menschen, der als Treiber gedient hatte, sonst in der betreffenden Woche aber keine Beschäftigung gehabt hatte, wo den gesetzlichen Vorschriften gemäß für ihn hätte gestellt werden müssen. Der Verwalter lehnte, ohne eine Begründung zu geben, die Zahlung der Polizeistrafe ab. So kam es zur gerichtlichen Entscheidung. Das Gericht verurtheilte ihn, indem es ihn auf die §§ 1 und 100 des Gesetzes, die deutlich genug wären, hinwies, zur Zahlung von Strafe und Kosten. Nur dann geht den Jagdherrn nämlich der Versicherungszwang der bei ihm als Treiber dienenden Person nichts an, wenn der Treiber in der Woche, wo die Treibjagd stattfindet, bereits an irgend einer anderen Stelle verpachtungspflichtig geworden ist, da dann jener Arbeitgeber für das Markenleben aufzukommen hat.

Teltow, 31. Mai.

Kz. Der Monat Juni, der nach den Erfahrungen der letzten Jahre viel eher den Beinamen „Wonnemonat“ verdient, als der Mai, ist auch nach den Grundzügen der alten Bauernregeln als ein freundlicher, warmer und regenloser Monat gedacht. Welche Wichtigkeit dem Juni beigelegt wird, das drücken die folgenden Worte aus:

Auf den Juni kommt es an, Ob die Ernte soll bestahn.

Zehlendorf, 31. Mai.

Kz. Für die erste Wanderverammlung des Vereins zur Befestigung der Unterhaltung die am nächsten Montag nach Wannsee stattfindet, macht sich ein sehr lebhaftes Interesse geltend. Wir wiederholen, daß die Abfahrt vom Zehlendorfer Bahnhof mit dem Nachmittagszuge 5 Uhr 3 Minuten erfolgt, und daß für alle Späterkommenden das Restaurant „Reichsadler“ an der Wannsee-Stolper-Chaussee, fünfzehn Minuten vom Bahnhof entfernt, das Rendezvous ist.

Friedenau, 31. Mai.

Kz. In der letzten Sitzung des Vereins der Vororte Berlins referirte Herr Professor Büsing-Friedenau über die Einverleibung. Es wurde beschlossen, über diese Frage eine Enquete zu veranstalten und die daraus entstehenden Erfahrungen in einer großen öffentlichen Versammlung im Juni bekannt zu geben.

Steglitz, 31. Mai.

m. n. Die Schützenwiese hat zu Pfingsten das letzte Mal ihrem Zwecke gedient. Der Umstand, daß rings um das Schützenhaus Wohnhäuser gebaut werden, hat die Verlegung der Schützenwiese nach dem Rande des Grunewalds, und zwar nach dem Dörfchen Dahlem erfordert.

Schmargendorf, 31. Mai.

d. Nach angestellten Ermittlungen tritt im Grunewald die Kiefernraupe in diesem Jahre in verheerender Weise auf.

Tempelhofer, 31. Mai.

Abferrung der Polizeipräsident macht die Abferrung in der Regel auf dem Tempelhofer Felde und den anliegenden Straßen während der Parade am 2. Juni bekannt. Mit dem Beginn des Ausmarsches der Truppen — etwa 7 Uhr Vormittags — bis zur Aufhebung der Abferrungen wird der Betrieb der Vierdehnbahnlinie Mariendorf — Dönhofsplatz in dem Theile der zwischen der Theilredentafel auf der Wette des Erzzerplatzes und dem Belle-Alliance-Platz liegt, eingestellt.

Bei dem hiesigen kaiserlichen Postamt tritt am 2. Juni d. Js. eine öffentliche Fernsprechstelle in Wirksamkeit. Für die Benutzung dieser Stelle kommen die allgemein gültigen Bedingungen in Anwendung.

Aldershof, 31. Mai.

s. Der Haushaltsetat der Gemeinde Aldershof für das Rechnungsjahr 1893/94 schließt mit einer Einnahme und einer Ausgabe von 69 500 M. ab.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Am 29. d. Mts. Nachmittags 5 1/2 Uhr entschlief in Folge einer Operation meine liebe Frau **Amalie, geb. Fiedler.**
Wer die Verstorbene kannte, wird meinen Schmerz zu würdigen wissen.
W. Brissonick nebst 2 Töchtern

Dankagung.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie dem Gesangsverein "Concordia" für die liebevolle Theilnahme und die überaus zahlreichen Blumenpenden, insbesondere dem Herrn Konfirmandenrat und Pfarrer Schrader für die trostreichen Worte am Sarge meines theuren Gatten sage ich meinen herzlichsten Dank.
Deutsch-Wilmersdorf,
den 30. Mai 1893.
Ww. Jda Bolze
nebst Kindern.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegii vom 29. Dezember 1856 sind folgende **Notte-Obligationen** zum 1. Juli 1893 ausgelost:
I. Em. A. Nr. 491, 492, 1481, 1486, 1778 à 300 M., 1500 M., B. Nr. 568, 578, 586, 596, 1515, 1517, 1550, 1822, 1873, 1880 = 10 Stück à 150 M., 1500 M. Ca. 3000 M.
II. Em. A. Nr. 304 = 1 Std. à 500 M. = 500 M., B. Nr. 64, 80 = 2 Std. à 300 M. = 600 M., C. Nr. 231, 238 = 2 Std. à 200 M. = 400 M. Ca. 1500 M.
Der Betrag dafür kann schon vom 23. Juni 1893 ab gegen Rückgabe der Obligationen bei der Notte-Verbands-Kasse in Zoffen erhoben werden. Die etwa fehlenden Zinsscheine werden von dem Kapitalbetrage abgezogen.
Eingelöst sind ferner nicht Aus der Verlosung vom 1. Juli 1891
A. Nr. 1203 I. Em. à 300 M., Aus der Verlosung vom 1. Juli 1892
B. Nr. 434, 2516 à 150 M. I. Em. 300 M., C. Nr. 91 u. 233 II. Em. à 200 M. = 400 M. Ca. 1000 M.
Zoffen, den 27. Dezember 1892.
Der Notte-Schau-Direktor.
Beußel.

Bekanntmachung.
In letzter Zeit sind wiederholt Einbrüche in Neubuden ausgeführt worden. Im diesseitigen Amtsbezirk ist ein **Saquet** (Englisch Leder) abgegeben, welches anscheinend aus einem solchen Diebstahl herrührt. Der Eigentümer wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte geltend zu machen.
Zehlendorf, den 27. Mai 1893.
Der Amts-Vorsteher.
Miliowski.

Bekanntmachung.
Der Heilgehilfe Herr **Wilhelm Hardege** hierorts wohnhaft, ist zum **Kleinschneidner** des Gemeindebezirks **Adlershof** von mir aufgestellt und in sein Amt am heutigen Tage eingeführt worden.
Adlershof, den 25. Mai 1893.
Der Amts-Vorsteher.
von Oppen.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des Beschlusses der Gemeinde-Vertretung vom 7. April d. Jz., sowie nach erfolgter Zustimmung der Ortspolizeibehörde sollen die Straßen- und Baufluchtlinien der **Kaiser-Allee** hierseits, zwischen der Schaperstraße und dem Ringbahn-Biaduct, anderweit, und zwar so festgelegt bzw. ermäßigt werden, daß die bebauungsmäßige Breite der genannten Allee 45 m zwischen den Bauschritten bzw. 30 m zwischen den Vorgärten beträgt.
Gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der neue Fluchtlinienfeststellung darstellende Plan für die Dauer von 4 Wochen und zwar vom **30. Mai bis einschließlich 27. Juni d. Jz.** in dem Gemeindebureau zu **Dt.-Wilmersdorf** zu Jedermanns Einsicht offen liegt. Etwasige Einwendungen gegen diesen Plan sind innerhalb der vorgedachten Frist bei dem unterzeichneten Gemeinde-Vorstand anzubringen.
Dt.-Wilmersdorf, 29. Mai 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Stork.

Die **Airschen-Alleen** auf **Rittergut Wassmannsdorf** sind zu **verpachten.**

Bekanntmachung.
Die **Communa-Feuer-Heberolle,** sowie die **Gemeinde-Steuerrolle** der nach einem Einkommen von 420 bis 900 M. veranlagten Personen für das Rechnungsjahr 1893/94 liegen in der Zeit vom **1. bis 11. Juni d. Jz.** im Gemeinde-Kassenbureau zur Einsicht aus.
Verfügungen gegen die durch die Gemeinde-Steuerrolle veranlagten Steuerfälle sind innerhalb einer Frist von 4 Wochen, vom 15. Juni cr. ab gerechnet, bei der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission für den Kreis Teltow zu Berlin, Viktoriastraße Nr. 18, und Reklamationen gegen die Communa-Feuer-Veranlagung innerhalb 3 Monaten bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen.
Schmargendorf, d. 3. Mai 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Friebe.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 8. Juni 1893
Vormittags 8 Uhr,
steht im **Bürlingschen Gasthause** in **Cummersdorf** ein Holzverkaufstermin an, in welchem zum Ausbrot kommen aus:
Schulzbezirk Adlershorst, Jagden 76, 77, 86, 88, 89, 91, ca. 100 Stück Kiefern-Bauholz 4. 5. Kl., 6 Km. Erlen-Kloben, Kiefern: 200 Km. Kloben, 60 Km. Knüppel, 4 Km. Stubben, 15 Km. Reisig 1. Kl.
Cummersdorf, Totalität, 10 Stück Birken-Nugenden, 3 Km. Erlen-Nugenhölz 2. Kl., Kiefern: ca. 200 Km. Kloben, 100 Km. Knüppel.
Gottow, Jagden 11, Kiefern: 90 Stangen 1. 2. Kl.
Sporrenberg, Jagden 173 A, Kiefern, 16 Std. Bauholz; ferner aus den Schulzbezirken **Rauhbusch, Sporrenberg, Gottow und Neuendorf, Kiefern: ca. 200 Km. Kloben, 200 Km. Knüppel, 300 Km. Reisig 1. 3. Kl.**
Cummersdorf, den 29. Mai 1893.
Der Forstmeister.

Holz-Verkauf
in der **Obersförkerei Potsdam.**
Am **Wittwoch** und **Sonntag** jeder Woche, Vormittags, werden **Kiefern-Stangen III. und IV. Klasse** zu sehr ermäßigten Preisen freihändig in dem Amtszimmer des Unterzeichneten, Alte Königstraße 7 abgegeben.
Potsdam, den 27. Mai 1893.
Der Forstmeister.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von **Clausdorf,** Band VI, Blatt Nr. 212, auf den Namen des Tischlermeisters **Franz Schulze** zu **Berlin, Berkebergerstr. 37,** eingetragene, zu **Clausdorf** belegene Grundstück am **4. Juli 1893,** Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden. Das Grundstück ist mit einer Fläche von 5 ar 8 qm zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreibererei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden. Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlag wird am **4. Juli 1893,** Vormittags 11 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.
Zoffen, den 26. April 1893.
Königliches Amtsgericht.

Konkurs-Verfahren.
Das Konkurs-Verfahren über das Vermögen des **Hutmachermeyers Franz Kuhn** zu **Friedenau, Niedstraße 10** (Geschäftslokal zu Berlin, Mohrenstraße 63/64), ist heute in Folge Schlußvertheilung der Masse aufgehoben worden.
Berlin, den 25. Mai 1893.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts II,
Abtheilung 17
Moris.

Große Auktion.
Donnerstag, den 1. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
versteigern wir in **Mahlsdorf** bei **Kaulsdorf** an der Ostbahn meistbietend gegen baare Zahlung:
Sämmtliches lebendes u. todes Inventar unserer **Bauernwirtschaft, nämlich:**
5 gute dänische Pferde, 10 gute Kühe 7 Wagen, sowie Eggen, Pflüge, Krümmer und Maschinen etc. auch einige Ackerparzellen u. Wiesen.
Gebr. Schlägel.

Günstige und sichere Capitals-Anlage.
Für **erfte Hypotheken** zu 4 1/2% auf Grundstücke und Villen suche ich Kapital für **Gr.-Lichterfelde, Friedenau, Steglitz, Süden.** Agenten werden. Geil. Offerten erbitte unter **N. 100** an die Erved. dieses Blattes.

Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz.

Bekanntmachung.
Mittels Erlasses vom 24. Mai d. Jz. hat der Herr Ober-Präsident genehmigt, daß der Standesamtsbezirk Nr. 35 (Gr.-Lichterfelde) aufgelöst wird und aus demselben zwei neue Standesamtsbezirke gebildet werden, von denen der erste die Gemeinde **Gr.-Lichterfelde** mit der Bezeichnung Nr. 35 „Gr.-Lichterfelde“ und der zweite die Gemeinde **Lankwitz** mit der Bezeichnung Nr. 39, „Lankwitz“ enthält.
Für den Standesamtsbezirk **Lankwitz** ist der Gemeinde-Vorsteher **Dahlmann** in **Lankwitz** zum Standesbeamten ernannt worden.
Lankwitz, den 30. Mai 1893.
Der Gemeinde-Vorstand.
Dahlmann.

P. Schuffelhauer
Steinsetzmeister
Gross-Lichterfelde,
Ring-Strasse 117
Fernsprech-Anschluss 36.
Unternehmer von **Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung und Kanalarbeit.**
Verkauf von **Grenztsteinen, Pflastermaterialien, Gartenkissen u. Granitwaren** für Bauten.

Ein schwarzes, 8 Wochen altes Fohlen von einem preussischen Bengt aus einer arabischen Schimmelstute ist zu verkaufen. Gleichzeitig ist die **Schimmelstute** veräußert. Dieselbe hat 3" ist lamme-fromm, geritten und fehlerfrei.
Zu besichtigen **Gr.-Lichterfelde, G.-Schützen-Kaserne.**

Mehrere Reit- u. Wagenpferde sehr gute im Preise von 450 bis 1200 Mark sowie ein eleg. **Halb-Verdeck** sind Umstände halber preiswerth zu verkaufen, u. A. 2 elegante sehr flotte Jüder, 1 kräftiger Fuchs (Einspänner), 3 vornehme Reitpferde etc. **Gr.-Lichterfelde, Jägerstr. 7.**

1 gutes Sopha für 20 Mark, **1 Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze** 20 Mark **1 großer Goldrahmen-Spiegel** in **Marmorsockel,** mehrere **Weinschäffer,** kleine u. große, sind billig zu verkaufen. **Gr.-Lichterfelde, Chausseestraße 15, Ede Bäckerstr.**

Ein älterer alleinlebender Mann, der im **Garten** Beschäftigung, in **Verderf-pflege** thätig, sucht **Stellung als Portier** u. s. w. Nähere Auskunft ertheilt **Gasthofbesitzer Lahn, Gr.-Lichterfelde.**

Etablissement Henning
Gross-Lichterfelde, am Anhalter Bahnhof.
Am **Sonabend den 3. Juni 1893**
Grosse Soirée der Stettiner Sänger



Herren: **Hippel, Haackel, Meysel,** **Pietro, Britton, Eberius, Schrader.**
Durchweg neues Programm.
Anfang 8 Uhr **Nummerirter Platz 75 Pfg.** **Entree 50 Pfg**
Nummerirte Billets sind vorher im Restaurant zu haben.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Henning.**

Bekanntmachung.
Meinen verehrten Kunden die ergebene Mittheilung, daß ich mein **Colonialwaaren- u. Delicatesse-Geschäft,** verbunden mit **Weinstube** an Herrn **Eugen Guttzeit** aus **Berlin** verkauft habe. Deshalb erlaube ich mir, den geehrten Kunden für das mir bewiesene Vertrauen besten Dank zu sagen, mit der ergebenen Bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Jul. Schreiber jr.

Einer hochgeehrten Kundschaft erlaube ich mir mit Bezug auf Obiges die ganz gehorsame Anzeige zu machen, daß ich das von Herrn **Jul. Schreiber jr.** geführte **Colonialwaaren- u. Delicatesse-Geschäft** mit **Verkauf** käuflich erworben habe und ich dasselbe unter meiner Firma fortführen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Fleiß, prompte und freundliche Bedienung bei billigen Preisen und denkbar bester Waare das Vertrauen einer hochgeehrten Kundschaft zu erwerben. Indem ich mir noch erlauben werde, Ihnen in den nächsten Tagen einen Preiscurant zuzufenden, bitte ich ergebenst, mein Unternehmen durch gütigen Zuspruch unterstützen zu wollen u. zeichne mit vorzüglicher Hochachtung u. Ergebenheit
Eugen Guttzeit,
Gr.-Lichterfelde, Chaussee-Strasse 15, Ede Bäckerstr.
Fernsprecher Nr. 37

Einem geehrten Publikum von **Gr.-Lichterfelde** hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die **Filiale und Drogerie** von **A. Fiedler, Steglitzerstr. 47,** übernommen habe. Empfehle sämmtliche in dieses Fach einschlagende Artikel.
Hochachtungsvoll
Paul Remus.

Villen, hochf. Park, Wohnungen
4, 5, 6, 7-20 Zimmer, **Gr.-Lichterfelde, Chausseestraße 11, 12, 13, 14** zu vermiethen und zu verkaufen.

Baustellen in **Gr.-Lichterfelde** dicht b. **Neuen Rathshaus** **verkauft ohne Anzahlung** zum sofortigen Anbau. Näheres **Gr.-Lichterfelde, Steglitzerstr. 46, parterre.**

Kleines Grundstück
(30 □ Ruthen.) **Sternstr. in Gr.-Lichterfelde** zu verkaufen. Näheres **Gr.-Lichterfelde, Viktoriastraße 2.**

Drei Herren suchen **bürgerlichen Mittagstisch** in **Gr.-Lichterfelde.** Offerten an **Unverdorben's Wohnungs-Anzeiger** in **Gr.-Lichterfelde.**

Conservative Wahlversammlung
Am **Donnerstag, den 8. Juni cr.**
Nachmittags 4 1/2 Uhr, findet im **Sale des Herrn Fuhrmann in Mittenwalde** eine

Wahlversammlung
des **conservativen Central-Wahlvereins** unseres Wahlkreises statt. Zu derselben werden hiermit alle **Bestimmungsgenossen** des Ortes und der Umgegend ergebenst eingeladen. — Ansprachen werden halten:
Herr Oberamtmann Ring auf **Düppel** und der **Landtags-Abgeordnete Herr Cremer.**
Mittenwalde, den 25. Mai 1893.
Glaschke,
Vorsitzender des conservativen Vereins für Mittenwalde und Umgegend.

Herm. Thurandt, Brunnenbaumeister,
Zehlendorf, Berliner Straße 1,
Berlin S.W., Sncisenau Straße 16,
Fernsprech-Anschluss Amt VI 2431.
empfiehlt sich zur Ausführung sämmtlicher **Brunnenarbeiten, Tiefbohrungen, Hochbrunnen** zu **Fabrikanlagen** jeder Art, **Kesselbrunnen** und **Abfließbrunnen.** **Verfertigung großer Wassermengen** zu industriellen Anlagen. **Reparaturen** jeder Art werden sofort zu soliden Preisen aus: **ihre Lieferung v. Gartenspritzen u. Schläuchen** in allen Größen.

Goepenick, Gollnische Vorstadt.
Habe mich hier niedergelassen.
Dr Bruno Gabriel
pract. Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer.
Coepenick,
Rudower Strasse 14.
Sprechstunde 8-10.

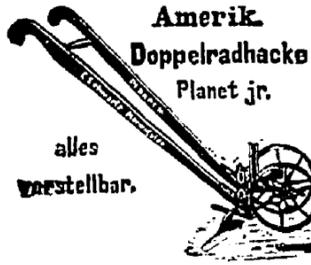
Zahnarzt nur **Berlin, Schröder.**
Unter den Linden 19.
Pl. u. 3. v. 2. M. West. Techn. Theils.
R Dross, vereideter Landmesser,
Berlin W., Culmstrasse 4 pt.
empfehlte sich zu allen in's Fach schlagenden Arbeiten.

Grasverpachtung
Freitag, den 2. Juni um 1 Uhr auf den **Schulze'schen Wiesen** bei **Wellen.**

Roggen-Stroh
in großen und kleinen Posten **verkauft**
Dom. Selchow in der **Mark.**

Sophastoff-Reste
in **Albs, Damast, Granit, Kantaile, Gobelin** u. **Blüsch** vortrefflich **Proben franco.**
Berlin S., Emil Lefèvre, Orantenstr. 158.

Weinhandlung,
 altes renommirtes Geschäft, Engros- und
 floter Flaschenverkauf, ist krankheitsüber
 mit ausgebildeter fester Kassa-Kundschaft
 und reichlichem vorzüglichem Lagerbestand
 billig verkäuflich. Käufer erwerben sich
 rentables Auskommen. Näheres bei
Badermann, Berlin, Brunnenstr. 147.



**Amerik.
 Doppelradhacker
 Planet jr.**
 alles
 verstellbar.
 Fig. 17. Gewicht 8,5 Ko. Preis 32 Mk.
 Tägliche Arbeitsleistung durch eine
 Person 1 1/2-2 Morgen ausgestattet
 mit den II. Aufschaaren, auch vor-
 trefflich zum Aufeln von Sechswochen-
 Kartoffeln. Zu beziehen vom
**Generalvertreter und Engroslager
 für Berlin und Umgebung
 E. Schwartz, Marienfelde.**

Bekanntmachung.

Wichtig für Pferde (Vieh) Besitzer.
 Seit dem 1. April d. J. habe ich auf
 meinem Grundstück in **Seitz, Chaussee-
 Straße 79**, mehrere, nach den neuesten
 Mustern gebaute

**Kranke Vieh- (Pferde)
 Transportwagen**

aufgestellt. Indem ich die Herren Vieh-
 besitzer bitte, in vorkommenden Fällen sich
 derselben bedienen zu wollen, verspreche
 ich bei billigster Preisberechnung prompteste
 Bedienung. Gleichzeitig empfehle mich
 zum Ankauf alles todt und in-
 turablen Viehes und zahle bei Ab-
 holung die höchsten Preise. Auch offerire
 mein garantirt reines, säurefreies **Kamm-
 Fett**, anerkannt beste **Seife** und
Gulfsmiere.

J. Zettritz, Abdeckereibesitzer,

Seitz bei Berlin.
 Telephon-Anschluss: Amt Rixdorf Nr. 9.



**Hoffmann-
 Pianos**
 Berlin, Charlottenstr. 14.
 Seltenen Reuten li. m. neuere
 sah. (Klavierbau-Vonnes um 10 Jahre
) gefest. bindender Garant. 3 Jahre
 m. mensl. Zahlung v. 20 an ohne
 Preisermäßigung. Nach Aufwärts franco
 Probe. Referenzen u. Preisliste gratis

Lauben- und Spalierleisten

hat billig abzugeben
**Sautischlerei mit Dampfbetrieb
 W. Pipenhagen.**
 Steglitz, Düppelstr. 25.

Zimmer-Closets,
 von 14 Mt. an, in der Fabrik
 von **Kosch & Teichmann,**
 Berlin S., Prinzenstr. 43.
 Preislisten franco.

Schrank m. unaussperbar.
 Pat.-Schloß u. Stahlschloß, empf.
 u. Gar. **G. L. Köppen,** Berlin,
 Alte Jacobstr. 132. Gebr. 1862.

Rasenmämaschine,
 1892 von Ravené geliefert, gut er-
 halten, weil zu klein, zum halben
 Preise zu verkaufen.
Gärtner Lachmann,
BERLIN, Schleswigsche Str. 25.

Ein **Gesamtwert** ist billig zu
 elegantes verk.
Bohnsack, Schöneberg, Helmstr. 2.

Ca. 100 Kubren
Coacs-Asche
 sind zu haben, auch launigweiß, bei
W. Dieckow, Tempelhofer, Schäferei 2.

Eine **Rips-Garnitur**
 ist billig zu verkaufen. **Eckardt,
 Schöneberg, Rollendorferstr. 5, Hof III.**

Prachtvolle Haut
 zarten Taint, jugendfrisches Aussehen
 erhält man durch den Gebrauch von
**Rosenmilch-Salbe der Riviera-Par-
 fumerie, Berlin.** Stück 50 Pf. bei
**F. Schrader, Zehlendorf,
 in Gross-Lichterfelde:
 G. Querhammer, Jungfernstieg 30,
 C. Ehmke, Steglitzerstr. 27,
 P. Remus, Steglitzerstr. 47.**

**Täglich frisch
 gebrannten Kalk**
 beste Qualität
 zu den billigsten Preisen offerirt
**Kalkbrennerei von C. Gleichen jr.,
 Goepenid.**

Cementbau-Gesellschaft

Johannes Mueller Marx & Co.

BERLIN SO., Wassergasse 29.
 Fernspr.-Anschl. Amt 7 No. 884. — Telegr. Adr. Mueller-Marx.

Ausführung von
Fussböden aus comprimiertem Cementbeton
 für Fabriken und Kellereien, insbesondere zum Schutze gegen
Grundwasser.

Hofbeläge eleganter Art, sowie solche für schwerste Be-
 nutzung durch Lastfahrwerke, als Kohlen- und
 Speditionswagen nach unserem Specialsystem aus
**comprimiertem Cementbeton in Verbindung mit
 pulverisirter Eisenschlacke u. Eisendrehspähnen.**
 Billiger wie jedes andere Pflaster.

Alleinige Erfinder und Hersteller der
Cement-Block-Krippen
 und Stallbeläge nach dem

infectionssicheren System,
 bei der Armee zur Anwendung gelangt.

Porphyr-Beton-Gewölbe und Dächer,
 undurchbrechbar u. absolut feuersicher.

Cement-Trottoirplatten für Kellereien, Stallungen und Fa-
 briken jeder Art.

Höchste Empfehlungen über nach unserem Specialsystem aus-
 geführte Arbeiten stehen zu Diensten

Großer, weißer Bernhardiner

mit braun punktierten Ohren u. Doppel-
 krallen an den Hinterbeinen **caucasi-
 an** Wiederbringer erhält Belohn. **G. Anor,
 Koenigsplatz 26 od. 28 in d. Taubenstr. 29.**



Trefse heute, Donnerstag früh
 mit einem Transport guter, schwerer
 frischmilchender

Milch mit Stälbern

in **Gr. Seeren** ein und stelle selbige
 zum Verkauf bei **W. Binge**, gegenüber
 der Straße von Klein-Seeren.
W. Kärcher, Viehhändler.

Bei selten schnelle
ungarische Schimmelstuten,
 sehr ausdauernd, kerngesund, früher in
 der Stadt gefahren, sind preiswerth zu
 verkaufen. **Dom. Schulzendorf
 bei Grünau (Markt).**
 Telephon-Amt Grünau Nr. 9.

Mehrere **Flakermäde**
Pferde,
 worunter sich zwei große Schimmel
 kräftige
 befinden, stehen preisw. zum Verkauf.
Thien, Berlin, Georgenstr. 33.

Ein **Schweiffuß,**
 zur Zucht und Arbeit vorzüglich passend,
 steht billig zum Verkauf.
Berlin, Lübbenerstraße 14.

**2 Pferde, 1 schön, leichtes
 3 Arbeitewagen billig zu verk.
 Schneldevind, Berlin, Nosttr. 79.**

Achtung! Achtung!
Junge
Belgische Riesen-Kaninchen
 zum Preise von 0,60-1,00 Mt. u. i. w.
 stehen zum Verkauf in der
**Steglitzer
 Kaninchen Zucht-Anstalt.
 Schildhornstraße 11.
 Bei Anfragen: Rückporto.**

**Land und Wasser, Cöpenid, Fried-
 richshagen und Gosen bei Berlin** zu
 verpachten. Vermittler verbeten. Näheres
**J. Walter, Wehend bei Charlotten-
 burg, Ahorn-Allee 33.**

Grüzbentel,
Flusschwamm, Heberbeine s. alle a.
Gewächse, Leberflecke, Muttermale
 u. a. Gesichtserkrankungen, **Flechten,**
 alte Geschwüre, **Syphilis** u. alle Haut-
 krankheiten beseitigt gründlich ohne
Schneiden.
**J. Semerak, Berlin SO.
 Schmidstr. 11.**

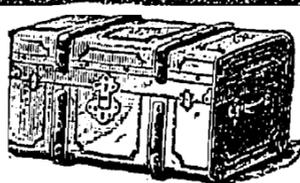
1. Berliner Atelier für Kosmetik.
 Sprechst. 10-1, auch Sonnt. Donnerst.
 keine Sprechst. Beglaub. Atteste 3, Ansicht.

Lanolin-Seife
 von der **Parfümerie Union, Berlin**
 ist ein unschätzbare Mittel, sammelt-
 artige Weichheit d. Haut herzustellen
 u. zu erhalten. à Stck. 50 Pf. zu haben
 in **Lichterfelde bei Fr. Baer (Bazar),
 in Südpode bei Heinr. Hartrath,
 in Teltow bei H. Liähr,
 in Mariendorf b. H. Wolff, Chaussee 24.**

Mein Haus in Reinickendorf,
 Humboldtstraße 6, an der Berlinerstraße,
 nebst schönem schattigen, 50 Quadrat-
 Ruthen großem Garten, 2 Wohnungen,
 schöne Kellerräume und Stallung bin ich
 bildeils zu verkaufen. Näheres
 daselbst beim Eigenthümer oder in der
 Exp. d. Bl., Berlin W., Bülowstraße 87.

**Ein Stall, Fehnschwer, auf
 bei Frau Grossort, Tornow b. Tempel-
 berg.**

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags



Die Reise Effekten-Fabrik
 von

Julius Riese,
 Sattlermeister,
 Hoflieferant Sr. Königl. Hoh. it
 des Prinzen Carl von Preussen,
Berlin W., Mauerstr. 68,
 Telephon Nr. 930, Amt I.
 empf. hier sol. u. preisw. Fabrikate
 in **Damen-, Herren-
 und Cabinen-Koffern**
 in praktischer, eleganter Ausführung.
 Reich. Lager sämmtl. Reiseeffekten.
Neuheit:
 Patentirte **Palmen-Koffer,**
 leicht und solide.

Verkauf gut erhaltener
Baumaterialien
 als: Flügel-, sechsillungs- und Kreuz-
 thüren, doppelte und einfache Fenster,
 Balken, Sparren, Fußböden und
 Schalung sofort billig zu verkaufen.
 Weg bei Berlin, Chausseestraße Nr. 60.

Zwei sehr gut erhaltene
Schlächterbreaks
 mit Defel, auch für Gärtner oder
 Landleute pass., sind zu verkaufen.
Potsdam, Junterstraße 8.

Ein neues, elegantes
Break,
 1 u. 2spännig, spurig, billig zu verk.
Masse, Berlin, Teltowerstr. 58.

Villa in Schmargendorf
 in sorgsam gepflegtem Gartengrundstück,
 Nähe Grünemat, praktisch gelegen, zu
 sehr geringem Preise verkäuflich. Näheres
Badermann, Berlin, Brunnenstr. 147.

Kleine **Wirtschaft**, 3 Mt. v. Berlin,
 2 St. v. Bf. entf., 1800 Thlr., zu ver-
 k. Adr. unt. **H. H. Post-Amt 47, Berlin.**

Wir beabsichtigen, erbbeilungshalber
 eine kleine **Wirtschaft** nebst Haus
 und Hof, von ca. 140 Morgen, wovon
 104 Morg. Acker, 36 Morg. Wiesen, zu
 verkaufen. Sämmtliche Acker sind
 bestellt und sind die Ernteaussichten gut.
 Preis nach Uebereinkunft.
 Die Gutsbesitzer **Schulze'schen Erben.**
 Preis bei Posten.

Mein Haus in Reinickendorf,
 Humboldtstraße 6, an der Berlinerstraße,
 nebst schönem schattigen, 50 Quadrat-
 Ruthen großem Garten, 2 Wohnungen,
 schöne Kellerräume und Stallung bin ich
 bildeils zu verkaufen. Näheres
 daselbst beim Eigenthümer oder in der
 Exp. d. Bl., Berlin W., Bülowstraße 87.

**Ein Stall, Fehnschwer, auf
 bei Frau Grossort, Tornow b. Tempel-
 berg.**

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

Dr. med. J. Meyer,
 in Berlin Leipzigerstraße 91,
 Special-Arzt für Geschlechts-, Haut- u.
 Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-
 zustände. Sprechstunden: 11-2, 4-6.
 Sonntags auch Vormittags

**Kurfürstspark-Theater
 Halensee.**

Täglich

Garten-Concert und Vorstellung.
 Vorheriges Sommer-Programm.
Posse - Lustspiel - Operette,
 sowie
 Künstler-Spezialitäten 1. Rangos.
 Jeden
**Sonntag, Mittwoch u. Donnerstag
 BALL.**

Avis.
 Donnerstag, den 15. Juni 1893
 und folgende Tage

unter persönlicher Leitung des
 Impresario **Alexander Art** vom
 K. K. priv. Carltheater in Wien,
 mit glanzvoller Ausstattung
Der Courier des Czaren.
 Ausstattungskomödie
 in 10 Tableau.

Töpchin.
asthof zum Deutschen Kaiser
Nächsten Sonntag, den 4. Juni

wozu im freundlichen Einlade.
Fritz Piesnack.

Goepenid, Schlossstraße 16,
Laden mit Wohnung, eine Wohnung
 eine Treppe, sowie Stallungen.
Schloßstraße 6, Laden mit Wohnung
 und kleine Wohnung eine Treppe zu
 vermieten - Vermittler verbeten.
 Näheres **J. Walter, Wehend** bei
 Charlottenburg, Ahorn-Allee 33.

Nl. Wohnung sofort an ruhige
 Leute zu vermieten.
 Preis Mt. 180 pro Anno.

1 Wohnung, 1. Etage, Preis
 und Closet.
**H. Rudolph, Dt.-Wilmerdorf,
 Wilhelmstraße 112.**

Junger Mann,
 im Zeitungswesen erfahren, auch sonst
 mit allen Couiroir Arbeiten vertraut,
 sucht baldigst Stellung. Gefl. Off.
 erbeten unt. **R. B.** an die Exped. d. Bl.

Landwirthin mit langjährigen
 Zeugn. ist zu haben
 bei **Joseph, Berlin, Gipsstr. 16.**

Ein Mädchen für Alles
 von 15-17 Jahren wird zum 15. Juni
 oder 1. Juli verlangt.
Steglitz, Bergstr. 5.

Ein Mädchen für leichte Haus-
 arbeit verlangt
C. Doorro, Schlosserstr., Marienfelde.

Mosaiksteinschläger
 verlangt **Schnell, Steinmetzmeister
 Steglitz, Bergstr. 5.**

Junges Chepar, kinderlos, sucht
 sofort oder später Stellung als
Deutscher oder Portier.
Barsin, Steglitz, Straße 15 Nr. 11.

Portier,
 verbeirathet, wünscht für **Schlachten-
 ke** auf **Villa Charlotte** baldigst zu
 befehen. Offerten erwartet.

Bitte auf Hausnummer zu achten!
 Tüchtige **Ackernechte, Landmädchen,**
 sowie **Tagelöhnerfamilien** empfiehlt bei
 billigster Provision.
**A. Bülow, Berlin O., Madaistr. 12,
 am Schlesischen Bahnhof.**

Ackernechte
 und kräftige **Landmädchen,** welche melken
 können, sind eingetroffen und gleich abzu-
 holen bei **Schnelzer, Berlin, am
 Schlesischen Bahnhof Nr. 1a im Laden.**
 Dieselben nicht zu hoch im Lohn und
 billige Provision.

Für **Couitoir und Expedition** einer
Seifabrik wird ein **Lehrling**
 und ein **junger Commis** (evan-
 gelisch) mit guter Mittelschulbildung ge-
 sucht. Offerten mit Schulzeugnis-Ab-
 schrift unter **J. W. 5145** an **Rudolf
 Masse, Berlin SW.**

Gärtnerlehrling verlangt sofort
Rud. Bollensdorf in Steglitz.

Für mein **Colonial-, Butter-,
 Delicatessen und Dekillations-
 Geschäft** suche sofort einen Sohn an-
 ständiger Eltern als **Lehrling.**
A. Haupt, Zehlendorf.

Sonnabend, den 3. Juni 1893
Fricassée von Huhn
Fr. Rehfeldt, Teltow.

Schönefeld.
 Der unterzeichnete Verein begehrt am
Sonntag, den 4. Juni er. sein
diejähriges Stiftungsfest
 verbunden mit **Sternschießen** und
Selbstkochen aller Art, wozu freunds-
 chaftlich einladet.
Der Krieger-Verein.
 N.B. Wirthshändler streng verboten.

Schönnow.
Sonntag, den 4. Juni 1893
Kalb-Ausschieben
 verbunden mit
Concert und Tanzkränzchen
 wozu ergebenst einladet
A. Hanschel.

Diedersdorf.
Sonntag, den 4. Juni 1893
 findet die
Einweihung

Gr. Mal-Ausschieben
 statt, wozu Freunde und Bekannte ganz
 ergebenst einladet
W. Krüger, Gastwirth.

Callinchen.
Sonntag, den 4. Juni 1893
 findet bei mir
**Ringreiten und
 Hammel-Ausschieben**
 verbunden mit **Tanz-Musik**
 statt, wozu freundlichst einladet
A. Ruden, Gastwirth.

Kl.-Kienitz.
Am Sonntag, den 4. Juni 1893
 findet hier ein
Ausschieben von 2 eisernen Eggen
 der neuesten Konstruktion
 und **Tanz im Freien** statt,
 wozu ergebenst einladet **die Jugend.**

Nudow.
Am Sonntag, den 4. Juni 1893
 findet hier
**Spinde-Ausschieben und
 Ringreiten**
 statt, wozu ergebenst einladet
Die Jugend.

**Bade-Anstalt
 Krumme Lanke**
 von Freitag wieder eröffnet.
H. Condé.

Eine vollständige
Kegebahn
 mit sämmtlichem Zubehör ist sofort zu
 verkaufen. **Seitz, Chausseestr. 7.**

Eine **Würfelbude**
 ist zu vergeben bei
H. Rudolph, Dt.-Wilmerdorf.

Berliner Theater.
Königl. Opernhaus (Opernday)
 Donnerstag, Falsaff.
 Anfang 7 Uhr.
**Neues Theater (Schiffbau-
 damm 4a-5.)** Donnerstag: Das
 Buch Hiob. Die Büste.
 Anfang: 7 Uhr.
**Berliner Theater (Charlotten-
 straße.)** Donnerstag: Dora.
 Anfang 7 Uhr.
Alte Fiedenz-Theater. (Blumenstr.)
 Flatterfuch.
 Anfang 7 Uhr.
**Aboloh Ernst Theater. (Dres-
 denerstraße.)** Der Schwiegerpapa.
 Anfang 7 Uhr.
**Theater Unter den Linden. (Unter
 den Linden - Behrenstraße.)**
 Die Welt Ausstellung in Chicago.
 Der Mikado.
 Anfang 7 Uhr.
Reoll's Theater. (Königsplatz.)
 Donnerstag: Der Waffenschmied.
 Anfang 7 Uhr.
**Viktoria-Theater. (Velle-Alliance-
 straße 7-8.)** Frau Venus.
Friedrich Wilhelmstadt Theater
 (Chausseestr. 25/26.) Donnerstag:
 Der Bettelstudent.
**Apollo-Garten Theater. Friedrich-
 straße 218.)** Specialitäten Vor-
 stellung.
 Wochentags 6 Uhr.
 Anfang: Sonntag 5 Uhr.
Reichshallen. Dönhofs Platz.
 Neumann Blumchen's Leipziger
 Sänger.
 Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonntag
 7 Uhr.

Die Tochter des wilden Salder

Erzählung von A. von der Elbe.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Johann Plettenberg begriff nun plötzlich den Zusammenhang des Geschehenen, die tödliche Fette hatte ihn verderben wollen!

Schändlich — abscheulich! rief Herr Christoph, dem sich das Paar bei dem Anblick der Fallgrube sträubte.

Noch nie hatte man den Sanftmüthigen so zornig gesehen, wie er jetzt war, als er die zeternde Sünderin, welche allerlei närrische Ausreden versuchte, auf die Felle hinabschleppte.

Sch will Dich nicht mehr unter meinem ehrlichen Dache wissen Mordhäre! jährie Christoph Dörne, hinaus mit Dir in den Stall.

Der Herr kümmernte sich nicht um ihre Einreden, sondern schaffte die Widerstrebende über den Hof in einen leeren Stall, wo er sie einsperrte.

Das war eben Mitternacht vorüber. Von qualvollen Gedanken umgetrieben, wälzte sich Frau Brigitte auf dem Lager.

Sie kam zu dem Bewußtsein, daß sie sich der feindseligen Wünsche, die sie gegen Johann gehegt, zu schämen habe.

Sie konnte allerlei schlimme Dinge bezeugen und beschwören, die Frau Brigitte wider den Plettenberber geäußert, o, ihr Gedächtniß war tren!

Da, leise Schritte auf dem regen durchweichten Hofe. Es plaskte und stampfte zu ihr heran, das Schloß knackte, der Riegel wurde zurückgeschoben, ein Kopf erschien in der niedrigen Thür: „Komm, Fette!“

Sie mußte, daß ihr mich loslassen würdet. Wär's nicht gesehen, hätte ich gegen Euch ausgefagt.

Schweig, hier hast Du die Kleider aus Deiner Kammer, hier Dein Guthaben an Lohn, und nun mach Dich fort, durch den Thorweg auf die Straße.

Wäre es heller gewesen, hätte man sehen können, wie die alte Fette nickte und grinst.

Im Nu war sie aus dem Hofthore entschlüpft, das Frau Brigitte ihr erschlossen, und erleichtert athmete die Herrin auf als sie den dunklen Schatten ihrer gefährlichen Vertrauten im kalten Mondlichte, das sich mühsam durch zerrissenes Gewölck drängte, davonschlüpfen sah.

Siebentes Kapitel.

Der eine zieht's quer, Der andere zieht's glatt! Es zack hin und her Manch steiniger Pfad.

Das Feuer edler Entrüstung war richtig am andern Tage, wie es bei Christoph Dörners schwacher Sinneart öfter geschah, bedeutend verglüht.

Frau Brigitte stand daneben, als ihr Ehemann den Stall vorsichtig öffnete. Wie er sie verbucht anstarrte ipötlisches Lachen suchte über ihr hartes Gesicht: Laß Fette laufen, itich sie kurz herbor, sie hat uns acht Jahre tren und eifrig gebiet, und vielleicht ist sie doch an dem Spul von gestern unschuldig.

Das wird sie wohl lassen, erwiderte Brigitte rauh Nun schweig mir aber von Fette. Sollen wir uns noch das Gericht auf den Hals laden?

Als Tebel leise zu Marzilla sagte: Armes Kind, hast Du den Todesfchrecken? nun überstanden? antwortete diese eben so leise: Ich danke, guter Tebel, laß uns aber nicht davon sprechen, es ist so schaurig, daran zu denken.

Für Marzilla häuete sich die Arbeit, so daß sie wenig zur Befinnung kam über das Erlebte nachzudenken, und das war gut für sie. Wenn ihr doch das Bild vor Augen trat: Johann von Plettenberg auf dem Wege zu ihr, um sie zu trösten, hinuntergestürzt bis in den Keller, blutend, todt, so bekten ihre Kniee, es dunkelte vor ihren Augen, und sie vermochte kaum weiter zu schaffen.

Frau Brigitte war in diesen schweren Tagen weniger barsch gegen Marzilla als früher. Auf dem großen Wiesen der Gestrangen lag es wie ein Schleier, sie sah oft zerstreut aus, arbeitete aber mit der größten Hast.

Es galt nun für Fette Ersatz zu finden; aber die Frau des Kaufherrn von Dörne war als böse Sieben in der Stadt verschrien, und es wollte sich kein zuverlässiges und rechtliches Mädchen finden, um bei ihr zu dienen.

Marzilla hatte schon längst einen Wunsch heimlich gehegt, aber in ihrer Bescheidenheit nicht davon zu sagen gewage. Wie, wenn ihre treue, alte Hanne ins Haus kommen könnte? Zwar ging es ihr gut bei den Beguinen, aber die Fleißige bemühte sich doch um einen Dienst.

Es galt also eine Anfrage, und Marzilla glaubte, ihr zuliebe werde Hanne einwilligen, sich der gestrengen Frau anzubieten. Wie sollte aber Marzilla mit Hanne zusammentreffen, oder ihr einen Botengruß senden? bevor eine zweite Magd im Hause war, würde sie nicht zur Kirche gehen können.

Endlich beschloß sie, sich Tebel anzuvertrauen.

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Groß-Lichterfelde, 31. Mai.

Am Montag fand in der Aula des Gymnasiums, nachdem vorher im Gemeindebureau die Uebergabe der Kasse und der Bücher erfolgt war, durch Herrn Amtsvorsteher Bürgermeister a. D. Zimmermann die Einführung des neugewählten Ortsvorstehers Herrn Bürgermeister Schulz aus Salzwedel statt.

Schöneberg, 31. Mai.

Ueber die Audienz beim Herrn Eisenbahn Minister Dr. Thielens bezüglich der Monatskarten Reform im Vorortverkehr wurde in der am Dienstag abgehaltenen Hauptversammlung des Vereins der Vororte Berlins Bericht erstattet.

Groß-Beeren, 31. Mai.

Der Fischerei-Director Strauß hat von der Verwaltung der Berliner Kanalisationswerke 121 Hektare Wiesen gepachtet, welche längs des Filograben unterhalb des Staumwerks des Rütcheschwan-Verbandes liegen, und will sie in Fischteiche verwandeln und als solche benutzen.

Groß-Ziethen, 31. Mai.

Bei dem Bauerngutbesitzer Springer befand sich seit Donnerstag voriger Woche die Magd Gahn aus Tschierzig in Dienst.

Romowes, 29. Mai.

Durch Selbstmord geendet hat die seit Sonnabend vor acht Tagen spurlos verschwundene dreizehnjährige Tochter des Weidenfellers Amelang in Romowes.

Johannisthal, 31. Mai 1893.

In ihrer Persönlichkeit festzustellen ist eine Wasserleiche welche Sonntag bei Tabberts Waldschlösschen ans Ufer gezogen wurde.

Töppchin, 31. Mai.

Ein anscheinend mutmaßlich angelegter Waldbrand hat am Mittage des 23. d. Mts. in der königlichen Hofstammer gehörigen Forst etwa 40 Morgen schöner 30jähriger Waldung zerstört.

Wahmannsdorf, 31. Mai.

Der Ruischer Müller von hier befuhr gelegentlich seiner Anwesenheit in Rixdorf in der Berlinerstraße die Pferdebahnhöfen und führte dadurch eine Verkehrshörung herbei.

Grünau, 31. Mai.

Gekentert ist am Sonntag Nachmittage auf dem Langen See das Segelboot „Effe“, in dem der Porzellanhändler Jatschi und der

Malermaler Frisch aus Berlin eine Wasserpartie machen. Den verunglückten Personen erschien ein Ketter in einem zufällig vorbeifahrenden Dampfer, der beide an Bord nahm.

—1. Zu der am 25. und 26. Juni stattfindenden großen Ruderregatta sind die Meldungen außerordentlich zahlreich eingegangen. Im ganzen haben sich 32 Vereine mit 160 Booten und 708 Mann Besatzung gemeldet.

Provinzielles.

* Potsdam, 29. Mai. Von hier wird dem „M. Journal“ geschrieben: Die Explosion einer Dynamitpatrone hat am Sonnabend Morgen um 1/2 Uhr in der hiesigen Garde du Corps Kaserne bedauerliches Unheil angerichtet. Die anfängliche Annahme, daß ein Verbrechen vorliege, ist völlig unbegründet. Der Futtermeister Witt der im letzten Jahre dient, war auf 20 Tage zum Garde-Train-Bataillon nach Tempelhof abkommandirt worden und kehrte am Sonnabend in seine Kaserne an der Brandenburger Kommunikation zurück, die für die zweite, vierte und fünfte Schwadron dient. Um die genannte Stunde betrat er die Stallung der fünften Schwadron, die mit der einen Längsseite nach der Kommunikation, mit der anderen nach der Mauerstraße zu belegen ist. Das Gebäude besteht nur aus einem Erdgeschosse und dem unter einem schrägen Dache darüber befindlichen Futterboden. Der letztere enthält Hafer, alte Säcke und auch mehrere Schränke. Witt kramte auf dem Boden umher und fand auf einem Spind eine Kavallerie Sprengpatrone mit Zündschnur, wie solche zur Zerstörung von Eisenbahngleisen in Feldzügen Verwendung finden. Den Fund zeigte er dem im zwölften Jahre dienenden Quartiermeister Rogge und schnitt mit einem Messer die Schnur ab. Zu diesem Augenblicke betrat der Gefreite Thurs der im dritten Jahre dient, den Boden. Wie es nun gekommen ist, daß die Dynamitpatrone durch den Schnitt explodirte, ist nach nicht aufzuklären worden. Thurs, der wenige Schritte abseits stand, kam plötzlich davon, während Witt ein Glied des linken Zeigefingers einbüßte, und Rogge an der linken Gesichtseite und linken Hand Brandwunden davontrug. Außerdem ist ein Stück der Patronenhülse dem letzteren oberhalb des linken Auges in die Kopfhaut gedrungen. Eine strenge Untersuchung darüber, wie die Patrone auf den Boden gelangt ist, wurde sogleich eingeleitet. — Bis zum Herbst 1890 hatte das Garde-Mannen-Regiment jenes Gebäude in Benutzung und der Stall wurde dann der fünften Schwadron der Garde du Corps eingeräumt. Daher ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Patrone noch aus jener Zeit stammt. Unwahrscheinlich ist auch, daß sie voll geladen war; denn sonst müßten alle drei Personen, wie auch das Gebäude bedeutenden Schaden erlitten haben. Während Witt im Garisonlazareth liegt, ist Rogge in der Kaserne verblieben.

* Kimmelsburg, 27. Mai. Der Zusammenstoß zweier Güterzüge auf dem hiesigen Rangierbahnhofs verursachte gestern Mittag eine Betriebsstörung. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der eine Zug in den Bahnhofs einfuhr in Folge eines zu früh erhaltenen Fahrplans; hierbei stieß er auf den ihm entgegenkommenden Train. Ein Bremser ist, wenn auch glücklicherweise nicht schwer, zu Schaden gekommen. Der Verlust an Material ist hingegen nicht unerheblich, da die Maschine beschädigt wurde und zwei Wagen entgleiten.

* Bestow, 27. Mai. Zwei heidnische Gräberfelder sind kürzlich bei Wilmer'sdorf zwischen Passendorf und dem Schwarzwäldchen im diesseitigen Kreise, von einem Pfleger des Märkischen Provinzial-Museums und einigen Mitgliedern des Berliner Geschichtsvereins aufgefunden worden. In dem einen, südwestlich vom Dorf, lagen die Gräber auf flacher Erde zwischen Steinpaucanen und enthielten viele, zum Theil noch ganze Todtenurnen mit Leichenbrand und andere kleinere Beigefäße. Bei Untersuchung des Leichenbrandes fanden sich kleinere Metallreste; nur zwei kleine, zierlich gearbeitete, mit einem Loch und eingeritzter Blattzeichnung versehene Steinchen, wohl als Amulette getragen, lagen in einer Urne. Das zweite Gräberfeld liegt nordwestlich vom Dorfe und markirt sich äußerlich durch mehrere 1 bis 1,20 Meter hohe Hügel von 5 bis 8 Meter Durchmesser, die durch Anhäufung von Steinen und Ueberhäufungen mit Erde hergestellt sind. Unter diesen Hügel fanden sich mehrere Leichenbrandgräber, deren Gefäße aber schon zerstört waren.

Aus der Reichshauptstadt.

* Die Bevölkerung der Stadt Berlin betrug am 13. Mai 1897 642 Seelen, sie hat sich in der Woche vom 7. bis 13. Mai um 1077 vermehrt. In der Berichtswoch gelangten zur Anmeldung: 326 Eheschließungen, 907 Geburten, darunter 125 außerehelich, 651 Sterbefälle, 3481 zugezogene und 2499 weggezogene Personen. Von den Gestorbenen erlagen an Malaria 8, Scharlach 7, Roste 4, Diphtherie 2, Keuchhusten 16, Kindbettfeber 3, Typhus 2, Influenza 5, Gelenkrheumatismus 1, Altersschwäche 20, Gehirnschlag 22, Lungenentzündung 82, Lungenemphysem 98, Diarrhoe 12, Brechdurchfall 14, Nahrungsmitteltarax 5. Durch Vergiftung kamen 5 Personen um, hiervon 4 durch Selbstmord, 1 durch Alkoholvergiftung (Delirium tremens). Einem gewaltigen Todes starben 20 Personen, und zwar durch Verbrennung 1, Ertrinken 2, Erhängen 6, Ueberfahren 1, Sturz über Schlag 6, Schußwunde 3, Schnittwunde 1. Hierunter sind 13 Todesfälle durch Selbstmord herbeigeführt.

* In der Angelegenheit der Umgestaltung des Schloßplatzes und eines Theiles der Königstraße hat der Magistrat die von der Stadtverordneten-Versammlung gewünschte Auskunft vom Polizeipräsidenten wegen Durchführung der Pferdebahn durch die Königstraße eingeholt, und es ist ihm die Mitteilung gemacht worden, daß das Projekt, im Falle der Annahme der Magistratsvorlage, die Begrenzung vom ortl. wie vom landespolizeilichen Standpunkte aus, entsprechend dem bekannten Schreiben desselben vom 8. April 1893, erhalten würde. — In Bezug auf den Erwerb der betreffenden Grundstücke für die Durchführung des Umgestaltungsprojektes sind geradezu laufende, der Gegend durchaus nicht entsprechende Preise gefordert worden. So sind für sieben Grundstücke der südlichen Seite des

Schloßplatzes zusammen 2 765 000 M. gefordert worden, während der Eigentümer des Grundstücks Schloßplatz 16 eine Forderung abgelehnt hat. Von den Eigentümern der auf der Nordseite der Königstraße zwischen Burg- und Heiligegeiststraße gelegenen sieben Grundstücke 63 bis 69 werden zusammen 1 735 000 M. gefordert, bei letzterem Grundstück handelt es sich um ein Trennstück, so weit es zur Straßenverbreiterung erforderlich ist. Das Grundstück Heiligegeiststraße 23, Ecke der Königstraße, kann nach den bestehenden Verhältnissen nur durch Enteignung erworben werden. Für das Grundstück der „alten Post“, Königstraße 1 bis 6, werden 4 Millionen Mark gefordert. Für die auf der Südseite der Königstraße, zwischen Post- und Spandauerstraße, in Anspruch genommenen Theile der Grundstücke 7 und 11 14a sind bestimmte Forderungen nicht gestellt worden, während für die übrigen auf dieser Strecke gelegenen Grundstücke verlangt werden. Für Poststraße 31, Ecke der Königstraße, 30 000 M. für die Quadratrute gleich ca. 2118 M. pro Quadratmeter, für Königstraße 8 gleich 500 000 M., für Königstraße 9 gleich 24 000 M., für die Quadratrute, ca. 1692 M. pro Quadratmeter, für Königstraße 10 gleich 12 500 M. für die Quadratrute, ca. 880 M. pro Quadratmeter. Der Magistrat hält diese Forderungen für überhöht, indem er auf die alles Maß überschreitenden Forderungen von je 500 000 M. für die Grundstücke Schloßplatz 11 und für Schloßplatz 14 15 hinweist, von denen das erstere 175 Quadratmeter Größe und 11 669 M. Ertrag, das letztere nur 165 Quadratmeter Größe und 14 400 M. Ertrag hat. In einem ähnlichen Mißverhältnisse zur Größe und zum Ertrage stehen die Forderungen für die übrigen Grundstücke. Nach amtlichen Quellen sind indessen gezahlt worden: für Schloßplatz 5 am 15. Mai 1891 gleich 1458 M., für Schloßplatz 12 am 2. Juli 1890 gleich 397,60 M., für Schloßplatz 11 am 29. Juni 1892 gleich 635 M., für Königstraße 1, 6 am 11. Mai 1888 gleich 909 M., für Königstraße 8 am 6. November 1888 gleich 1030 M., für Königstraße 10 am 14. Oktober 1891 gleich 645 M., für Königstraße 11 am 1. Juli 1891 gleich 456 M., und für Königstraße 12 am 1. Januar 1891: 982 M. für das Quadratmeter. In einer zur Zeit über ein Grundstück am Schloßplatz schwebenden Enteignungsache, soll, obgleich die Lage noch nicht abgeschlossen ist, sich doch schon übersehen lassen, daß der Werth eines Quadratmeters einschließlich der Gebäude sich höchstens auf 1500 M. stellen wird. Auf Grund dieser Thatsachen hält der Magistrat die von ihm bei den früheren Verhandlungen über den Werth der Grundstücke abgegebene Erklärung als zutreffend. Er wird daher die Stadtverordneten-Versammlung ersuchen, über seine Vorlage vom 9. Februar 1893, betreffend die Umgestaltung des Schloßplatzes und eines Theiles der Königstraße, nunmehr Beschluß zu fassen, mit dem Hinweise darauf, daß im Interesse der Spreeregulierung die baldige Beschlußfassung dringend notwendig ist.

* Zur Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896 wird in der Presse mitgeteilt, daß der Delegirte des Verbandes der Deutschen Kunstgewerbevereine am 19. Mai in Weimar zu obiger Ausstellung Stellung genommen hat. Sämmtliche Vertreter, sowohl die süddeutschen wie die norddeutschen, sympathiren mit dem Plane, bei dieser Gelegenheit in Berlin eine Kollektivausstellung des deutschen Kunstgewerbes zu veranstalten und nahmen einstimmig folgende Resolution an: Uebereinstimmend mit den früheren Kundgebungen des Verbandes gegenüber den in Berlin angelegten Ausstellungen durch seine Vereine in der Voraussetzung, daß die Ausstellung mindestens für die Kunstgewerbe den Charakter und Namen einer nationalen Ausstellung erhalte. Als Vorort für das nächste Jahr wurde, um diese Pläne zu fördern, das nahegelegene Dresden gewählt. Rundgebungen ähnlicher Art können dem geschäftsführenden Ausschusse dieses großen Unternehmens von den verschiedensten Seiten zu. Somit ist damit berechtigte Aussicht vorhanden, diese Ausstellung im weitesten Rahmen durchzuführen.

* Den Distanzmarich von Berlin nach Wien haben am Montag früh 15 Dauergänger angetreten. Das Schauspiel hatte zahlreiche Neugierige nach der Berliner Vorbereitungen geführt, wo um 5 Uhr die Teilnehmer am Distanzmarich sich sammelten. Das lebhafteste Interesse wandte sich den Herren aus Vesterreich zu drei von ihnen waren bayer, schweizer Gestalten, denen man das anhaltende Trainieren ansah. Die originellste Gestalt war der „Naturmensch“ Georg Drüttschel aus Lichtenfels. Er trug nichts weiter, wie Topp, Hose und Schuhe, das heißt weder Hemd noch Strümpfe. Einen Hut führte er zwar mit, hielt ihn aber in der Hand. Seinen geringen Wundvorrath barg eine Kouriersack. Die beiden anderen Vegetarier, der Magdeburger Kulturgenieur und der Leipziger Architekt, hatten gleiche Ausrüstung gewählt; sie erschienen in grauem Tricotstoff und Luffatut. Der Magdeburger trug Sandalen, die dem Sand und Kies freien Eintritt gewährten, der Leipziger hatte Schuhe angezogen. Beide hatten den Rücken mit einem mächtigen Tornister, von 11 Pfund Gewicht beschwert, der die Nahrung für mehrere Tage enthielt. Der Magdeburger hatte wesentlich frisches Obst, Nüsse und Datteln, sowie Feuchtbrot, ein Gebäck mit Rosinen und Datteln, eingepackt. Der Leipziger führte „selbstgebackenes Feuchtbrot“ aus „selbstgebackenen Getreide“ und frisches Obst im Tornister. Beide Herren waren sehr zuversichtlich; der Leipziger will in den letzten 4 Tagen des Trainings je 90 bis 100 Kilometer zurückgelegt haben. Der Leichteste von allen war der Buchdrucker aus Jläba; er wog nur 109 Pfund. Er erschien ohne jedes Gepäck im Kammergärtchen, mit einer Jelsacke und mit einem Stöckchen bewaffnet. Gleichfalls ohne Gepäc und sogar ohne Stod und Schirm wanderte der holländer Arzt ab. Er trug ein gewöhnliches Promenadenkostüm. Dem Gewicht nach war er einer der schwersten, er hatte 164 Pfund. Eine recht schneidige Erscheinung war der Major a. D. aus Osterode in Ostpreußen. Schmäger Körperbau und militärische Haltung machten ihn trotz des Alters zu einem recht aussichtsreichen Bewerber. Von den Mitgliedern des Vorstandes hatte sich noch in letzter Stunde ein wohlbeleibter Heilgehilfe, der seine 168 Pfund aufwies, zum Mitmarich entschlossen. Er war der einzige Vollblutberliner. Sein Kostüm war Wolle,

die Kopfbekleidung bestand aus Luffa. Ein Schneider aus Greißmald der stark besetzt sich am Start einfand, wurde nicht ernst genommen. Nicht erschienen waren der Mechaniker aus Düsseldorf und der Verlagshändler aus Berlin. Letzterer seiner wurden Flüge wegen. Der Vorsitzende, Herr von Studnik, begrüßte die Erschienenen und erinnerte an die Worte des Distanzmarichereins „Du mußt vormarsch“! Um 6 Uhr früh begann der Start, um 1/2 Uhr ging der Letzte, der Berliner Heilgehilfe ab, der sich etwas verspätet hatte. Die meisten traten den Marsch in gemeinsamem Schritt an, nur der junge Wiener Arzt nahm, nachdem er sein Jaquet ausgezogen, Lauffschritt an und behielt ihn bei, so lange man ihn sehen konnte. Begleitet wurden die Dauerläufer von drei Radfahrern; einem vierten plakte vor der Abfahrt die Pneumatik der Maschine. Auch der Vorsitzende, Herr von Studnik, wird die Kontrolle per Rad ausführen, die übrigen kontrollierenden Mitglieder des Vorstandes werden die Bahn benutzen, um in ihre Etappen zu gelangen.

* Als ein Anzeichen der allgemein vermindernden Bauhätigkeit in Berlin kann die Thatsache gelten, daß die Zunahme an Grundstücken und Versicherungswerten bei der städtischen Feuer-Versicherungsgesellschaft in rückläufiger Bewegung befindet. Während 1889/90 noch 535 neue Grundstücke bei der Societät versichert wurden, ging diese Zahl 1890/91 auf 442, im Jahre 1891/92 auf 388 herab. Am 1. Oktober 1892 waren im Ganzen 22 171 Grundstücke mit einem Versicherungswert von 2 218 428 800 Mark versichert. Die Stadtgemeinde Berlin ist daran mit 322 Grundstücken und einem Versicherungswert von 116 059 300 Mark theilhaftig.

* Bei dem Umbau der Marienkirche wurden neuerdings wieder mehrere Hunderte von bemerkenswerthen Interests zu Tage gefördert. Beim Abzug des über der Drahempore liegenden Gemölbes fand man zwei Deckengemälde von ziemlichem Umfang vor, die aber leider in einem Zustand sind, der zweifelhaft erscheinen läßt, ob man die Bilder überhaupt noch aufrichten kann. Das eine stellt eine Madonna mit dem Christuskinde über lebensgroß, das andere eine Allegorie dar. Hinter der Altarwand wurden gegen vier- undzwanzig Gemälde und Gedenktafeln entdeckt, die sämmtlich einem Restaurator zur Restaurierung übergeben worden sind. Auch drei Grabgemölbe wurden aufgefunden, deren eines vermutlich das Familiengrabmal des Grafen von Sparr, des berühmten Reitergenerals des Grafen Kurfürsten, ist. Das dritte liegt am Eingange zur Kirche. Bei näherem Zusehen gewährte man in demselben zerstreut umherliegende Theile von zerfallenen Särgen mit Bruchstücken von Menschenknochen untermischt, sowie viele eiserne, stark verrostete Sarggriffe. Mit dem äußeren Ausbau der Kirche geht es vor der Hand nur langsam vorwärts. Möglicherweise wird derselbe sich bis ins nächste Jahr hinziehen. Geh. Rath Verus hat inzwischen das Protokoll über die Kunstschätze der Marienkirche übernommen.

* Dem Zoologischen Garten sind mehrere sehr interessante Thiere aus dem ostafrikanischen Schutzgebiete als Geschenk überwiesen worden. Herr Max Neumann hat als vorläufige letzten Gruß vor seinem Abmarsch in das unbekanntere Innere, drei der merkwürdigsten Bewohner des schwarzen Continents geschenkt. Ein Drenmatt von Janzibar, welcher seinen Platz in der Nähe des Janzibars, im Hause gegenüber dem neuen Bären-Zwinger gefunden hat, entwickelt mit Einbruch der Dunkelheit eine Gewandtheit, welche man bei dem am Tage tragen und theilnamlosen Thiere nicht erwartet. In hat die Vorliebe für Palmwein, welchen die aragischen Eingeborenen in die Schlinge der Kolumbusbäume gestellt hatten, in die Gefangenschaft gebracht. In demselben Hause befinden sich drei der niedlichen, noch niemals lebend nach Europa gebrachten Zitz-Jänneumon von Tanga, welche so selten sind, daß die größten Museen nur ganz vereinzelte Stücke dieser Art besitzen. Im neuen Uferhaufe treibt die grüne Meerkrage von Ost-Afrika ihr munteres Wesen, welche in einem prächtigen Exemplare nunmehr den Garten ziert. Mit demselben Dampfer hat der Bezirks Hauptmann von Tanga, Herr Baron von St. Paul-Hilaire, einige hochwillkommene Säugethiere eingeführt. Außer vier Prachtexemplaren der echten Massai-Gel müssen wir ein kleines rothköpfiges Eichhörnchen vom Vangamifluß erwähnen, welches erst vor wenigen Jahren von Professor Dr. Bagentelecher in Hamburg zum ersten Male beschrieben und bis jetzt nur in einem Stücke vom Nambara-Gebirge bekannt geworden ist, das im hiesigen zoologischen Museum aufbewahrt wird. Ein sehr großer Honigdachs, welcher sich ebenfalls in der Sendung befand, wurde dem von Herrn von Toppelkirch geschenkten Weibchen zugesellt, und beide gewöhnen sich durch ihre Balgereien und ihr täppisch-plumpes Wesen einen allerliebsten Anblick. So verfügt der hiesige zoologische Garten angeblich über eine reichhaltige Sammlung von ostafrikanischen Säugethieren und das eifrige Bestreben der Direction, die Thierwelt unserer Kolonialgebiete dem Publikum vorzuführen, wird immer mehr von Erfolg gekrönt.

Hereine und Versammlungen.

Treibbin, 22. Mai.
Der Vaterländische Frauenzweigverein für Treibbin und Umgebung hielt am Dienstag, den 16. d. M. seine diesjährige und zwar die fünfte Generalversammlung im Schützenhause hieselbst ab, und verband mit dieser zugleich einen kleinen Bazar nicht allein in der Absicht der Vereinskasse eine Einnahme zuzuführen, sondern auch ganz besonders um das Interesse für die Bestrebungen des Vereins bei Mitgliedern und Nichtmitgliedern neu zu beleben. Dieser Zweck ist auch Dank der außerordentlichen Opferwilligkeit und der großen Liebeshülfbarkeit der Vorstands- und Vertrauensdamen und vieler Vereinsmitglieder voll und ganz erreicht worden, denn selten hat wohl ein Bazar in so kleinen Verhältnissen ein so allseitiges Vergnügen bereitet, selten einen so günstigen Ertrag gegeben, wie dieser. Schon um 2 Uhr Nachmittags eröffnete die Frau Vorsitzende Frau Generalin von Eberstein auf Genshagen die Generalversammlung, indem sie die Anwesenden begrüßte und für die so überaus zahlreiche Betheiligung dankte. Aus dem zur Erhaltung gelangten Jahresbericht ist besonders hervorzuheben, daß die Vereins- und Vermögensverhältnisse desselben sich in den fünf Jahren derartig

gestaltet hätten, daß derselbe sich der auerfichtlichen Hoffnung hingeben kann, im Falle eines Krieges im Falle der Noth seinen übernommenen Verpflichtungen nachkommen zu können. Augenblicklich zählt der Verein 210 Mitglieder und verfügt über einen Reservefonds von über 2000 M. Nach Schluß der Generalversammlung eröffnete alsdann Frau Generalin von Eberstein in dem unteren großen Saale des Schützenhauses gegen drei Uhr den Bazar, dessen Leitung Fräulein Clara v. d. Kneesebeck in so überaus liebevoller Weise übernommen hatte. Der Saal sowohl wie der Garten waren durch Guirlanden und Fahnen sehr geschmackvoll decorirt; an der Mittelwand hatte unter Blumen und grünem Laub die Wirthin ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta Aufstellung gefunden, während an den übrigen Wänden des Saales die Verkaufstische aufgestellt worden waren. Frau Landrath Stubenrauch hatte einen eigenen großen Tisch mit selbst beschafften Gegenständen hergerichtet, und waltete mit sichtlichem Vergnügen ihres so gütig übernommenen Amtes, ebenso wie die Damen Fräulein Clara v. d. Kneesebeck, Fräulein Ilse v. d. Kneesebeck und Fräulein Charlotte v. d. Kneesebeck aus Pomeranien einen eigenen großen Tisch mit selbst gelieferten Gegenständen aufgestellt hatten und auch den Verkauf besorgten. An den übrigen vier Verkaufstischen mit den, von den in Treibbin wohnhaften Vorstands- und Vertrauensdamen gelieferten Sachen walteten in der liebeshülflichsten Weise des Amtes der Verkaufsdamen Fräulein Charlotte v. d. Kneesebeck, Frau Jochim, Frau Dr. Mosler, Fräulein Ludwig, Fräulein Bach, Fräulein Anna Kaefer. Ein von Frau Generalin von Eberstein gestifteter Glücksrad verbreitete viel Vergnügen und wurde von Fräulein von Eberstein verwaltet. Fräulein Brenning als Gärtnerin machte sehr gute Geschäfte mit selbst gewundenen kleinen Bouquets. Die zum Verkauf gestellten Gegenstände und die für dieselben gespendeten Preise fanden so allgemeinen Beifall, daß Frau Landrath Stubenrauch schon nach 20 Minuten ausverkauft hatte und auch die höchste Einnahme erzielte. Auch der Tisch der Damen Fräulein v. d. Kneesebeck war nach 25 Minuten geräumt, und war allgemeines Bedauern, daß nicht mehr von dem so niedlichen irdenen Geschütz zu haben war. Nach einer guten halben Stunde waren sämmtliche Tische leer, nicht ein einziges Stück war unterkauft geblieben, jedoch konnte man vielfach von Anwesenden das Gelobnis hören, daß sie bei einer ähnlichen Gelegenheit ganz gewiß nicht so spät kommen wollten. Hierauf wendete das Interesse der Anwesenden sich ausschließlich dem Buffet zu, welches von Frau Uthler, Frau Martens, Frau Jochim und Frau Schottmüller besorgt wurde, und nur mit der größten Anstrengung konnten diese Damen den Anforderungen genügen, wurden doch in dem kurzen Zeitraum von circa einer Stunde über 600 Tassen Kaffee mit den erforderlichen Portionen Kuchen verabsolgt, ganz abgesehen von den verschiedenen Tassen Thee und Chocolate, die verlangt wurden. Bei einem sehr guten Concert, ausgeführt von der Capelle des Musikdirektor Liesegang blieben die Anwesenden in heiterer Stimmung über den schön gelungenen Festtag bis 8 resp. 8 Uhr zusammen. Allgemein wurde beim Scheiden der herzlichste Dank, aber auch der dringende Wunsch ausgesprochen, daß in jedem Jahre ein solches Fest veranstaltet werden möge. Der Bazar allein ohne Buffet ergab eine Einnahme von über 650 Mark. Von Herzen wünschen wir, daß die Thätigkeit des hiesigen Vaterländischen Frauenvereins auch ferner von gleichem Erfolge begleitet sein möge.

Handelsbericht.

Marktpreise von Berlin am 27. Mai 1893.

	Kaufpreis	Mittelpreis	
		24 Stk	21 Stk
Weizen, gute			
mittels	16 60	16	20
geringe	15 10	15	20
Koggen, gute			
mittels	14 80	13	60
geringe	14 60	14	30
Weizen, gute			
mittels	16 30	16	40
geringe	15 10	14	—
Hafer, gute			
mittels	16 90	16	50
geringe	16 40	16	—
Stroh, Rindstroh			
Heu	9 80	6	—
Erbsen, gelbe, zum Kochen			
Speisebohnen, weiße	40	24	—
Bohnen	80	30	—
Kartoffeln			
Rindfleisch vom der Hant	1 60	1	20
Baufleisch 1 Kilo	1 30	—	90
Schweinefleisch	1 60	1	10
Rindfleisch	1 60	—	80
Hammelfleisch	1 30	—	90
Butter	2 60	1	80
Eier pro 60 Stück	4	—	20
Karpfen	3	40	1 20
Kale	3	—	1
Zander	2 40	1	—
Pachse	2	—	1
Barrige	1 60	—	60
Schlei	2 80	—	1
Heise	1 40	—	70
Schneepflanzl, pro	12	—	76

Städtischer Zentralviehhof.

Berlin, 31. Mai.
Amtlicher Bericht der Direction. Zum Verkauf standen: 183 Kinder, 5152 Schweine, 1701 Kälber, 930 Hammel. Der Rinderauftrieb wurde bis auf ca. 30 Stk geräumt, die Preise des letzten Sonnabend leicht erzielt. Am Schweinemarkt zogen die Preise bei ruhigem Handel an und er wurde geräumt, 1. Qual. 55, ausgeführte Posten darüber, 2. Qual. 53-54, 3. 49-52 M. für 100 Pfd. mit 20 Pct. Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, 1. Qual. 58-63, ausgeführte Waare darüber, 2. Qual. 51-57, 3. Qual. 45-50 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Sammt Preis waren begehrt und wurden zu gebesserten Preisen abverkauft, 1. Qual. 41-44, beste Lämmer bis 46, 2. Qual. 35-40 Pfd. für 1 Pfd. Fleischgewicht.

Teltower Kreisblatt

Berlin, Donnerstag, den 1. Juni 1893.

Amtliches.

Berlin, den 27. Mai 1893.

Die nachstehend abgedruckte Nachweisung über die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Namen der ernannten Wahlvorsteher und Wahlvorsteher-Stellvertreter, sowie über die bestimmten Wahllokale für die ländlichen Ortlichkeiten des Kreises, bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Die in dieser Nachweisung erfolgte Abgrenzung der Wahlbezirke, der Name der Wahlvorsteher und

Wahlvorsteher-Stellvertreter, das Lokal, in welchem die Wahl vorzunehmen ist, sowie daß die Wahl am **15. Juni dieses Jahres**

stattfindet; und daß die Wahlhandlung an diesem Tage um 10 Uhr Vormittags beginnt und um 6 Uhr Nachmittags geschlossen wird, ist sofort, jedenfalls aber 8 Tage vor dem Wahltermine, in allen Gemeinde- und Gutsbezirken des Kreises, von den Gemeinde- und Guts-Vorständen in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Das Neben-Exemplar der Wählerliste ist auf der **Verordnungs-** mit folgender Bescheinigung zu versehen:

Daß das Haupt-Exemplar der vorliegenden Liste nach vorgängiger ortsüblicher Bekanntmachung vom 18. Mai bis einschließlich den 25. Mai dieses Jahres zu Jedermanns Einsicht ausgelegen hat, sowie daß die Abgrenzung der Wahlbezirke, der Name des Wahlvorstehers und seines Stellvertreters, Lokal, Tag und Stunde der Wahl 8 Tage vor dem Wahltermine in ortsüblicher Weise bekannt gemacht worden sind, wird hiermit bescheinigt.

(Ort), den 9. Juni 1893.

Der Gemeinde-(Guts-)Vorstand.
(Stempel.) Namens-Unterschrift.)

Das Haupt-Exemplar der Wählerliste und die etwa dazu gehörigen Belegstücke haben die Gemeinde- und Guts-Vorstände bis auf Weiteres in sorgfältige Aufbewahrung zu nehmen, während das Neben-Exemplar, durch die Herren Gemeinde- und Guts-Vorsteher, soweit dieselben nicht selbst Wahlvorsteher sind,

spätestens am 11. Juni d. J.

dem ernannten bezüglichen Herrn Wahlvorsteher zuzustellen ist.

Der Landrath des Kreises Teltow.

Stubenrauch

Nachweisung

über die Abgrenzung der Wahlbezirke, die Namen der ernannten Wahlvorsteher und Wahlvorsteher-Stellvertreter, sowie über die bestimmten Wahllokale für die Reichstagswahl am 15. Juni 1893.

Nr.	Wahlbezirk	Wahlvorsteher	Stellvertreter	Wahllokal
I. Städtische Wahlbezirke				
Die Abgrenzung der Wahlbezirke resp. die Ernennung der Wahlvorsteher und Wahlvorsteher-Stellvertreter sowie die Bestimmung des Wahllokals hat durch die Magistrate zu erfolgen.				
II. Ländliche Wahlbezirke.				
1	Coepenitz			
2	Mittenwalde			
3	Teltow			
4	Tempitz			
5	Trebbin			
6	Zossen			
8	Ablershof	Gemeindevorsteher Rosel	Schöffe Leopold	Schule in Ablershof.
9	Abrensdorf	Gemeindevorsteher Haberecht	Schöffe Paul	Schule in Abrensdorf.
10	Beeren, Groß-, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Paul	Schöffe Paul	Schule in Groß-Beeren.
11	Beeren, Klein-, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Madrich	Schöffe Dorsheimer	Schule in Klein-Beeren.
12	Besten, Groß- und Besten-, Klein- und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Wusterhausen Forst die Försterei Gallandsbrück	Gemeindevorsteher Domnich zu Groß-Besten	Gemeindevorsteher Pirann zu Klein-Besten	Schule in Groß-Besten.
13	Beuthen, Groß-, Gut und Gemeinde und Beuthen, Klein-, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Lorenz zu Groß-Beuthen	Gemeindevorsteher Lehmann zu Klein-Beuthen	Schule in Groß-Beuthen.
14	Blankenfelde, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Lehmann	Schöffe Gramm	Schule in Blankenfelde.
15	Bohnsdorf	Gemeindevorsteher Kümmeritz	Schöffe Wille	Schule in Bohnsdorf.
16	Britz			
a) I. Bezirk				
	Dorfstraße mit Reinickes Haus, Dorfstraße, Karlstraße, Kirchstraße, Wilhelmstraße, Chauffeestraße von 3 bis incl. 65 und von 92 bis Ende und Abhauen, Marienfelderstraße, Triftstraße mit Abbau, Tempelhofer Weg, Gradestraße und Neubürgerstraße.	Gemeindevorsteher Wilhelm Niemeq	Schöffe Ernst Grothe	Klähne's Restaurant, Chauffeestraße 39
b) II. Bezirk				
	Chauffeestraße von 69-81, Talstraße, Priester Weg, Bürgerstraße, Werderstraße, Rudowerstraße, Grünauerstraße, Johannisthalerstraße, Marienholerstraße und Späthstraße.			
17	Brusendorf, Gut und Gemeinde	Genl. Bachmeister Carl Walter	Kentier Ernst Dienwiebel	Büldner's Restaurant, Rudowerstraße
18	Buckow	Gemeindevorsteher Thiele	Schöffe Wendt	Schule in Brusendorf.
19	Callinchen	Gemeindevorsteher Hölft	Schöffe Gust. Rohrbach	Schule in Buckow.
20	Christinendorf	Gemeindevorsteher Schulze	Schöffe Ribbecke	Schule in Callinchen.
21	Clausdorf	Gemeindevorsteher Schulze	Schöffe Wille	Schule in Christinendorf.
22	Cliestow	Gemeindevorsteher Colberg	Schöffe Ruben	Schule in Clausdorf.
23	Cummersdorf und Alexanderdorf. Ferner von dem Forstgutsbezirk Kgl. Cummersdorfer Forst das Forsthaus Aidersdorfer Damm	Gemeindevorsteher Liesegang	Schöffe Siebcke	Schule in Cliestow.
24	Dabendorf	Gemeindevorsteher Pössel in Cummersdorf	Schöffe Bienecke in Cummersdorf	Schule in Cummersdorf.
25	Dahlwitz, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Jaenicke	Schöffe Kule	Schule in Dabendorf.
26	Dergischow	Gemeindevorsteher Viese	Schöffe Jennia	Schule in Dahlwitz.
27	Diebersdorf, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Schulze	Schöffe Käthe	Schule in Dergischow.
28	Dierpsee	Gemeindevorsteher Hüge	Schöffe Thiemes	Schule in Diebersdorf.
29	Dremig. Ferner von dem Forstgutsbezirk Kgl. Potsdamer Forst (Teltower Antheil) 1. das Jagdschloß Stern 2. Haidenhauß 3. Steinküden	Rittergutspächter Badewig	Inspector Nicolai	Dominium Dierpsee.
30	Eggsdorf mit Schloß Tempitz	Gemeindevorsteher Haseloff	Schöffe Schmidt	Schule in Dremig.
31	Fahlhorst, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Urban	Schöffe Schliekeisen	Schule in Eggsdorf.
32	Freidorf, von dem Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst, die Försterei Freidorf und Semmelei	Gemeindevorsteher Thielecke	Schöffe Säuerlich	Schule in Fahlhorst.
33	Friedenau	Gemeindevorsteher Thielecke	Schöffe Schulze	Schule in Freidorf.
a) I. Bezirk				
	umfassend den älteren Theil von Friedenau und zwar die Straßen: Rhein-, Ring-, Lauter-, Hähnel-, Diesel-, Ju- und Saarstraße.	Maurermeister und Schöffe Strauß	Stadttingenieur Moritz Weiß	Kaiser-Wilhelms-Garten, Rheinstraße 67
b) II. Bezirk				
	umfassend den neuen Theil von Friedenau und zwar die Straßen: Roenneberg-, Kirch-, Schmargendorfer-, Nied-Alber-, Feurig-, Handjery-, Kaiser-, Stubenrauch-, Gofler-, Kaffeler-, Wilhelm-, Bismark-, Bornstraße, den Friedrich-Wilhelm-, Maybach- und Wilmerdorferplatz.			
34	Gadsdorf	Architekt Otto Hoffmann	Kgl. Richtermeister a. D. und Schöffe Fehler	Hohenzollern-Restaurant, Handjerystraße 64
35	Gallun, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Schulze	Schöffe Weber	Schule in Gadsdorf.
36	Genshagen, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Mezdorf	Schöffe Köppen	Schule in Gallun.
37	Glasow	Gemeindevorsteher Henning	Schöffe Fallenberg	Schule in Genshagen.
38	Glienide, Alt-	Gemeindevorsteher Lehmann	Schöffe Bernkow	Schule in Glasow.
39	Glienide, Klein-, Gut und Gemeinde. Ferner von dem Forstgutsbezirk Kgl. Potsdamer Forst (Teltower Antheil) Moor-late, sowie Bahnhof Neu-Babelsberg	Gemeindevorsteher Hannemann	Brem.-Lieutenant a. D. Richter zu Fallenberg	Schule in Alt-Glienide.
40	Griebendorf und vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst die Försterei Prieros und vom Forstgutsbezirk Kgl. Wusterhausen Forst die Försterei Duberow, sowie das Etablissement Frauensee	Gemeindevorsteher Hille	Schöffe Dettlof	Schule in Klein-Glienide.
41	Gröben, Gut und Gemeinde und Kiez bei Gröben	Gemeindevorsteher Bockow	Schöffe Ribbecke	Schule in Griebendorf.
42	Grünau und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Coepentider Forst (Teltower Antheil), Bahnhof Grünau, sowie die Försterei Steinbinde	Gemeindevorsteher Hille	Schöffe Dettlof	Schule in Griebendorf.
43	Gütergoh, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Hille	Schöffe Dettlof	Schule in Gütergoh.
44	Guffow	Gemeindevorsteher Richter	Schöffe Ribbecke	Schule in Guffow.
		Gemeindevorsteher Rosemann	Schöffe Kersten	Schule in Gröben.
		Gemeindevorsteher Thielecke zu Gröben	Gemeindevorsteher Lehmann zu Kiez b. Gröben	Schule in Gröben.
		Gemeindevorsteher Ros	Schöffe Stadelhof	Schule in Grünau.
		Gemeindevorsteher Richter	Schöffe August Hönow	Schule in Gütergoh.
		Gemeindevorsteher Rostod	Schöffe Wafche	Schule in Guffow.

№. Nr.	Wahl Bezirk	Wahl Vorsteher.	Stellvertreter	Wahl Lokal
45	Salbe und von dem Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst die Oberforsterei, das Jagdaufsichters Etablissement und Chauffeehaus	Gemeindevorsteher Lehmann	Schöffe Dänike	Hofhof Salbe.
46	Hammer, sowie die Forsterei Buchholz	Gutsbesitzer Lange in Osdorf	Stützverwalter Kracht in Heinersdorf	Dir. in der Gutsverwaltung in Osdorf
47	Heinersdorf mit Osdorf	Gemeindevorsteher Lehmann	Schöffe Neumann	Schule in Heinersdorf
48	Hoherlehme	Gemeindevorsteher Spruch	Schöffe Land	Schule in Hoherlehme.
49	Jachzenbrück	Gemeindevorsteher Schulz	Schöffe Wittsching	Schule in Jachzenbrück.
50	Johannisthal	Gemeindevorsteher Noack	Schöffe Noack	Schule in Johannisthal.
51	Jühnsdorf, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Herres	Schöffe Schulze	Schule in Jühnsdorf.
52	Kirchendorf, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Krüger	Schöffe Basewaldt	Schule in Kirchendorf.
53	Krieg bei Coepenitz	Gemeindevorsteher Noack	Schöffe Linsener	Schulzenamt zu Krieg bei Coepenitz.
54	Kriesebusch mit Carlshof	Gemeindevorsteher Teltow	Schöffe Lorenz	Schule in Kriesebusch.
55	Kienitz, Groß-	Gemeindevorsteher Thiele	Schöffe Krüger	Schule in Groß-Kienitz.
56	Kienitz, Klein-, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Lehmann	Schöffe Schulze	Schule in Klein-Kienitz.
57	Körig, Groß- und vom Forstgutsbezirk Kgs.-Wusterhausen Forst die Forsterei „Groß-Körig“	Gemeindevorsteher Witte	Schöffe Urban	Schule in Groß-Körig
58	Körig, Klein-, sowie vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst das Forst- und Fischerei-Etablissement Neubrück	Gemeindevorsteher Bajche	Schöffe Wuthe	Schule in Klein-Körig
59	Krummensee	Gemeindevorsteher Dommiß	Schöffe Schulze	Schule in Krummensee
60	Kantwig	Gemeindevorsteher Dahlemann	Schöffe Dillges	Schule in Kantwig.
61	Lichtenrade	Gemeindevorsteher Raetsch	Schöffe Lehmann	Schule in Lichtenrade.
62	Lichterfelde, Groß-			
	a) I. Bezirk, der südöstlich an der Berlin-Anhalter Eisenbahn belegene Theil des Orts	Direktor Otto	Kaufmann Saße	Restaurant Arnold, Verlängerte Wilhelmstraße 36.
	b) II. Bezirk der zwischen der gedachten Eisenbahn und der Bälde belegene Theil	Redakteur Oskar Lange	Rentier G. Schulze	Restaurant Henning, Jungfernstieg
	c) III. Bezirk derjenige Theil von der Drafestraße, ausschließlich derselben, östlich bis zur Bälde und endlich	Rentier Corßen	Rentier Wilhelm Maraggraf	Restaurant Fichtel, Krummannstr.
	d) IV. Bezirk der von der Drafestraße einschließlich derselben, westlich bis zur Bälde belegene Ortstheil	Bureaubeamter Duedenfeld	Bahnhoismith Daxe	Restaurant Hertel, Potsdamerstr.
63	Löpten, Gut und Gemeinde und vom Forstgutsbezirk Hammer'sche Forst: die Forsterei Löpten	Gemeindevorsteher Henke	Schöffe Wobis	Schule in Löpten
64	Löwenbruch, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Semler	Schöffe Bajche II	Schule in Löwenbruch.
65	Lüdersdorf	Gemeindevorsteher Spieth	Schöffe Wuthe	Schule in Lüdersdorf.
66	Machnow, Groß-, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Hanke	Schöffe Stippelohf	Schule in Groß-Machnow.
67	Mahlow	Gemeindevorsteher Krüger	Schöffe Winkelmann	Schule in Mahlow.
68	Mariendorf			
	a) I. Bezirk Dorfstraße, Chauffeestraße Nr. 28 bis einschließlich Nr. 54, Friedenstraße, Großbeerstraße, Pantwigerstraße, Grundstraße und Kolonie Südenbe.	Gutsbesitzer Carl Dehler	Gemeinde-Kassen-Rendant Barth	Restaurant Freiberg
	b) II. Bezirk Chauffeestraße Nr. 3 bis einschließlich Nr. 27 und Nr. 58 bis Ende, sowie alle übrigen Straßen.	Gemeindevorsteher Adolf Gemeindevorsteher Zeinid	Baunternehmer Carl Schmidt Schöffe Wanny	Carl Haal'sches Restaurant (Schwarzer Adler) Schule in Marienfelde.
69	Marienfelde	Gemeindevorsteher Wieseke	Schöffe Schulze	Schule in Marienfelde.
70	Mellen und vom dem Forstgutsbezirk Kgl. Cummerdorfer Forst Forsthaus Mellen	Gemeindevorsteher Rühle	Schöffe Wöhlting	Schule in Mellen.
71	Miersdorf	Gemeindevorsteher Wösmann	Schöffe Wöhlting	Schule in Miersdorf
72	Mögen		Schöffe Buschke	Schule in Mögen.
73	Müggelsheim und vom dem Forstgutsbezirk Kgl. Coepenitzer Forst (Teltower Anteil) die Forsterei Fahlenberg	Gemeindevorsteher Marx	Schöffe Rauch	Schule in Müggelsheim.
74	Neuendorf bei Potsdam mit Babelsberg	Gemeindevorsteher Döhl	Schöffe Richter	Muffel'scher Saal, Kaiserstraße 27
75	Neuendorf bei Trespitz	Gemeindevorsteher Kow	Schöffe Wacksmuth	Schule in Neuendorf bei T.
76	Neuendorf bei Trebbin und vom dem Forstgutsbezirk Kgl. Scharfenbrücker Forst (Teltower Anteil) die Forsterei Lenzburg	Gemeindevorsteher Boshorn	Schöffe Heinrich	Schule in Neuendorf bei Trebbin
77	Neuendorf, Fern- und vom dem Forstgutsbezirk Kgl. Cummerdorfer Forst das Forsthaus Fern-Neuendorf	Gemeindevorsteher Kape	Schöffe Antonius	Schule in Fern-Neuendorf.
78	Neuendorf, Nächst-	Gemeindevorsteher Hencke	Schöffe Rogge	Schule in Nächst-Neuendorf
79	Neuhof	Gemeindevorsteher Weblmann	Schöffe Zimmer	Schule in Neuhof.
80	Norowes			
	a) I. Bezirk Friedrichstraße, Grenzstraße, Louisestraße, Mühlenstraße, Neustraße und Wilhelmstraße	Amtsbesitzer Wüde	Webermeister Damm	Schmidt'scher Gasthof, Wilhelmstraße Nr.
	b) II. Bezirk Auguststraße, Kirchplatz, Kirchstraße, Lindenstraße Nr. 36-63, Ludwigstraße und Priesterstraße	Hofschlächtermeister Langer	Webermeister Siegmund	Volksgarten, Priesterstraße Nr. 31
	c) III. Bezirk Ackerstraße, Feldstraße, Forststraße, Carlstraße, Kreuzstraße, Lindenstraße, Nr. 1-35, Marienstraße, Mittelstraße, Müllerstraße, Plantage, Turnstraße, Weißstraße	Schneidemeister Eick Gemeindevorsteher Lehmann Gemeindevorsteher Spieth	Webermeister H. Vöfcher Schöffe Schulze Schöffe Schinke	Thomas'scher Gasthof, Lindenstr. 31 Schule in Nudow. Schule in Nunsdorf.
81	Nudow	Gemeindevorsteher Stüpper	Schöffe Dänike	Schule in Nudow.
82	Nunsdorf	Gemeindevorsteher Vogel	Schöffe Vahlmann	Schule in Nunsdorf.
83	Park und vom dem Forstgutsbezirk Kgs.-Wusterhausen Forst die Forsterei Sauberg	Gemeindevorsteher Bogel	Schöffe Kriesebusch	Schule in Park.
84	Philippsthal	Gemeindevorsteher Böhmer	Schöffe Kriesebusch	Schule in Philippsthal.
85	Ragow	Gemeindevorsteher Pöke	Schöffe Kriesebusch	Schule in Ragow.
86	Rangsdorf, Gut- und Gemeinde	Gemeindevorsteher Rieck	Schöffe Rieck	Schule in Rangsdorf.
87	Rehagen	Gemeindevorsteher Riendorf	Schöffe Schwereke	Schule in Rehagen.
88	Rixdorf			
	a) I. Bezirk Richardplatz, Treptowerstraße, Canner Chauffee (Krop'sche Plantage) Mittelbuschweg Kirchstraße, Schönweiderstraße, Kirchhofstraße 1-6 und 26-29a, Berlinerstraße 1-15 und 154-166.	Lehrer Boujall, Kirchstraße	Rentier Doederich, Richardplatz 5	Vereinshaus, Richardplatz 14
	b) II. Bezirk Bergstraße 34-53 und 101-122, Mühlenstraße, Rosenstraße, Kirchhofstraße 7-16.	Rentier H. Wüschberg, Bergstraße 37	Rentier Th. Heller, Mühlenstraße 2	Deutsches Wirthshaus, Bergstraße 120
	c) III. Bezirk Berlinerstraße 16-10 und 137 bis 153, Bergstraße 123-132 und 12-33, Goethestraße, Thomasstraße.	Fabrikant G. Kießling, Bergstraße 23	Kaufmann Weber, Bergstraße 130	Gröpler'sches Lokal, Bergstraße 129
	d) IV. Bezirk Bergstraße 1-11 und 133 bis 143, Steinwegstraße 1-16 und 58-73, Prinz Handjerystraße 1-15 und 61-76, Zietenstraße 70-76.	Kaufmann Grudowski, Bergstraße 10	Mühlenmeister Duschek, Bergstraße 5	H. Hoffmann'sches Lokal, Bergstraße 128
	e) V. Bezirk Eckstraße Berlinerstraße 41-68 und 121-136, Jägerstraße 1-12a und 42-56, Zietenstraße 1-14 u. 63-69, Kiechholzweg.	Rentier Mes, Jägerstraße 8	Malermmeister C. Koch, Berlinerstraße 128	Schulhaus, Eckstraße 18
	f) VI. Bezirk Berlinerstraße 69-120, Hohrechtstraße, Kaiser Friedrichstraße.	Fabrikbesitzer Hermann Sander, Berlinerstraße 75	Eigentümer Hildebrand, Berlinerstraße 9	H. Hoffmann'sches Lokal, Berlinerstr. 94
	g) VII. Bezirk Maybachufer, Schinlestraße, Cottbuserdamm, Vohmühlenweg, Hermannplatz, Hasenheide.	Holzhandwerker Fischer, Cottbuscher Damm 74	Eigentümer Joch, Cottbuscher Damm 92	Neue Welt, Ausfluchtgebäude, Hasenheide 108-116
	h) VIII. Bezirk Wismannstraße, Hermannstraße 1-25 und 168-171.	Kaufmann C. Voegelle, Hermannstraße 20	Fabrikant Ernst, Hermannstraße 24	Neue Welt, Ausfluchtgebäude, Hasenheide 108-116
	i) IX. Bezirk Karlsgartenstraße, Banzlackstraße, Jägerstraße 13-41 Zietenstraße 15-62, Hermannstraße 26-48 und 152-167.	Lehrer Grünberg, Jägerstraße 24	Kaufmann Leyke, Zietenstraße 45	Vereinsbrauerei, Ausfluchtgebäude, Jägerstraße 16
	k) X. Bezirk Prinz Handjerystraße 16-60, Falkstraße, Lessingstraße, Hermannstraße 49-51 und 146-151, Herfurthstraße.	Kaufmann Ulrich, Prinz Handjerystraße 60	Eigentümer Siller, Hermannstraße 146	Schulhaus, Prinz Handjerystraße
	l) XI. Bezirk Steinwegstraße 17-57 Kopfstraße Hermannstraße 138-145 und 52-61	Fabrikant A. Blank, Kopfstraße 53	Eigentümer Emil Wolf, Kopfstraße 33	Bogelreuter'sches Lokal
	m) XII. Bezirk Knefedeckstraße, Etablissement Rogemarle, Hermannstraße 62-137, Juliusstraße, Glasowstraße, Delbrückstraße, Bergstraße 54-100, Kirchhofstraße 17-25.	Tischlermeister Edert, Knefedeckstraße 5	Fabrikant Leonhardt, Knefedeckstraße 76	Wiering'sches Lokal, Knefedeckstraße 77

Nr.	Wahl Bezirk	Wahl Vorsteher	Stellvertreter.	Wahl Lokal.
89	Rogitz, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Wendt	Schöffe Blagmann	Schule in Rogitz.
90	Rudow, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Massante	Schöffe Krüger	Schule in Rudow.
91	Ruhlsdorf, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Sämela	Schöffe Wöllendorf	Schule in Ruhlsdorf.
92	Ruhleben und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Spandauer Forst (Teltower Anteil) die Försterei Eichkamp und die Etablissements Pichelsberg, Schildhorn, Spandauerberg und Teufelssee	Gutsvorsteher Fritsche in Ruhleben Gemeindevorsteher Magdeburg	Brauerei-Director Brehmer im Spand.-Bod Schöffe Schimke	Spandauer Bod. Schule in Saalom.
93	Saalow	Gemeindevorsteher Magdeburg	Schöffe Gehrmann	Schule in Saalom.
94	Schenkendorf bei Potsdam, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Mörke	Schöffe Schulze	Schule in Schenkendorf b. Kgs.-Wusterhausen.
95	Schenkendorf bei Kgs.-Wusterhausen, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Fritze	Schöffe Lübbede	Schule in Schenkendorf.
96	Schmargendorf und Dahlem			
97	Von dem Forstgutsbezirk Kgl. Spandauer Forst. Villenkolonie Grunewald, das Jagdschloß Grunewald, das Forsthaus Hundetehle, das Etablissement Paulsborn, die Betriebswerkstätten Bahnhof Grunewald und Bahnwärterhäuser 1-3	Gutsvorsteher Ratig	Fabrikbesitzer Keffler	Restaurant Café Grunewald, Besig.: Braun.
98	Schmöckwitz mit Eichwalde und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Coepenicker Forst (Teltower Anteil) Försterei Schmöckwitz, Rauchfangswerder, Schmöckwitzwerder nebst dem Zimm'schen Etablissement, Zwiembul'werder, Haltestelle bei Schmöckwitz, Bahnhof bei Bude 8, 9, 10 11 und 11 12	Gemeindevorsteher Rusche	Schöffe Noll	Schule in Schmöckwitz.
99	Schöneberg			
	a) I. Bezirk			
	Wegstraße, Nollendorfsplatz, Zietenstraße 1-12 und 14-16, Bülowstraße, Nollendorfsstraße 1, 8, 22, 37, Maaßenstraße 10-16 und 19-25, Eisenacherstraße.	Schulvorsteher Dr. Schönfeld, Bülowstr. 4	Kaufmann Emil Hinterlach, Nollendorfsplatz 9	Deutner's Schankwirtschaft zur Dampfbahn, Zietenstraße 7
	b) II. Bezirk			
	Maaßenstraße 17-18, Zietenstraße 13, Winterfelds- und Neue Winterfeldstraße, Nollendorfsstr. 2-7, 9-21a, 23-36, 38-42.	Amtsmaurermeister Ehrlich, Winterfeldstr. 19	Architekt Lange, Neue Winterfeldstraße 3a.	Malkahn'sches Lokal, Nollendorfsstraße 22
	c) III. Bezirk			
	Barbarossastraße Nordseite, Goltzstraße 12-40 und 52, Grunewaldstraße 11-15 und 17-19, Kyffhäuserstraße, Lutherstraße, Neue Maaßenstraße, Ballasstraße.	Rektor Funke, Kyffhäuserstraße, Schulhaus	Hauseigentümer Müncheberg, Goltzstr. 29	Turnhalle der Schule an der Kyffhäuserstr.
	d) IV. Bezirk			
	Barbarossastraße Südseite, Goltzstraße 1-11 und 41-51, Grunewaldstraße 16, 106-130, Roskoderstraße.	Eisenbahn-Betriebssekretär a. D. Bartelt, Grunewaldstraße 107	Rentier Flauger, Grunewaldstraße 11	Schankwirtschaft von Weigmüller, Grunewaldstraße 106
	e) V. Bezirk			
	Erdmannstraße, Kaiser Friedrichstraße 19, Hauptstraße 1-21 und 90-110, Helmstraße 1-5 und 8-12, Stubenrauchstraße.	Bäckermeister Wilhelm Polenz, Hauptstr. 106	Maurermeister Franz Pannier, Hauptstr. 110	Weid's Lindenpark, Hauptstraße 16
	f) VI. Bezirk			
	Bahnstraße 1-22 und 24-50, Colonnenstraße 1-8 und 56-64, Hauptstraße 82-88, Helmstraße 6, 7, Herberstraße außer 21	Schöffe, Amtszimmermeister L. Schmiel, Colonnenstraße 61	Zimmermeister Venz, Bahnstraße 58.	Ramm's Schankwirtschaft, Hauptstraße 81
	g) VII. Bezirk			
	Colonnenstraße 11-54, Kasernen pp. Monumentenstraße, Sedanstraße.	Gärtnerbesitzer W. Sped, Colonnenstr. 38	Kaufmann Klotz, Colonnenstraße 33	Strauchmann'sche Schankwirtschaft, Colonnenstraße 35
	h) VIII. Bezirk			
	Mazienstraße, Albertstraße, Hauptstraße 22-47 und 64-81, Herberstraße 21.	Schmiedemeister A. Griß, Albertstraße	Gärtnerbesitzer R. Lüdicke, Hauptstraße 77	Schwarzer-Adler, Hauptstraße
	i) IX. Bezirk			
	Hauptstraße 48-63, Mariendorfer Weg, Marxstraße, Mühlenstraße, Tempelhoferstraße und Tempelhofer Weg, Belzigerstraße, Erfurterstraße, Friedmannstraße 1-17 und 88-101.	Brauerei Director Max Finde, Hauptstraße 60 63	Hauseigentümer H. Hecht, Mühlenstraße 7a	Schloßbrauerei, Hauptstraße 60 63
	k) X. Bezirk			
	Bahnhofstraße, Kranachstraße, Dürerplatz, Fregestraße, Friedenauerstraße 18-19, Hauptstraße, Gehwegstraße, Menzelstraße, Rembrandtstraße, Sponholzstraße, Wielandstraße.	Benj. Lehrer Professor Dr. Kuhn, Fregestraße 65	Kaufmann Strauch, Wielandstraße 18	Moehring's Restaurant, Sponholzstr. 26-27
	l) XI. Bezirk			
	Bahnstraße 23, Neue Gullmstraße, Neue Steinwegstraße, Groß-Görtschenstraße, Kaiser Friedrichstraße 1-18.	Hauptmann a. D. Stieker, Neue Steinwegstraße 6	Zimmermeister H. Hoffmann, Groß-Görtschenstraße 2	Gebhardt's Schankwirtschaft, Groß-Görtschen- und Bahnstraßen-Ecke
100	Schönefeld, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Wille	Schöffe Dunkel	Schule in Schönefeld.
101	Schöneide	Gemeindevorsteher Binge	Schöffe Störbeck	Schule in Schöneide.
102	Schöneweide bei Lindenwalde und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Cummersdorfer Forst, die Forsthäuser Goltow und Raubbusch	Gemeindevorsteher Söranini	Schöffe Jänicke	Schule in Schöneweide
103	Schöneweide, Nieder- mit Bahnhof und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Coepenicker Forst (Teltower Anteil): Forsthaus Canne	Gemeindevorsteher Theitze	Schöffe Dunge	Schule in Nieder-Schöneweide.
104	Schönnow	Gemeindevorsteher Zinnow	Schöffe Glas	Gemeindevorsteheramt in Schönnow.
105	Schönnow und Gut Werben.	Gemeindevorsteher Heinrich	Schöffe Jordan	Schule in Schönnow.
106	Schulzendorf bei Kgs.-Wusterhausen, Gut und Gemeinde und von dem Forstbezirk Kgs.-Wusterhausener Forst die Försterei Schulzendorf	Gemeindevorsteher Paul	Schöffe Waldow	Schule in Schulzendorf b. Kgs.-Wusterhausen.
107	Schulzendorf, Groß-	Gemeindevorsteher Liefeld	Schöffe Litz	Schule in Groß-Schulzendorf.
108	Schulzendorf, Klein-	Gemeindevorsteher Kieburg	Schöffe Viesegang	Schule in Klein-Schulzendorf.
109	Schwerin	Gemeindevorsteher Bulisch	Schöffe Woblich	Gemeindevorsteheramt in Schwerin.
110	Selchow, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Robert I	Schöffe Robert II	Schule in Selchow.
111	Senzig	Gemeindevorsteher Schulze II	Schöffe Krüger	Schule in Senzig.
112	Siethen, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Hinze	Schöffe Thielecke	Schule in Siethen.
113	Sperenberg und von dem Forstgutsbezirk Kgl. Cummersdorfer Forst, das Forsthaus Sperenberg und Gutsbezirk Artillerie-Schießplatz Cummersdorf	Gemeindevorsteher Richter	Schöffe Praeger	Schule in Sperenberg.
114	Sputendorf bei Potsdam	Gemeindevorsteher Paul	Schöffe Franke	Schule in Sputendorf bei Potsdam.
115	Staalow, Gut und Gemeinde und von dem Forstgutsbezirk Cummersdorfer Forst, Försterei Staalow	Gemeindevorsteher Valentin	Schöffe Schöb	Schule in Staalow.
116	Stahnsdorf mit Klein-Machnow	Gemeindevorsteher Liefeld	Schöffe Schürke	Schule in Klein-Machnow.
117	Steglitz			
	a) I. Bezirk			
	Schloßstraße Nr. 1 bis einschließlich Nr. 36, Schildhornstraße, Forststraße, Abornstraße, Grunewaldstraße, Uhländstraße, Kaiser-Wilhelmstraße, Wranasstraße, Rothenburgstraße, Fichte-straße, Friedrichstraße, Schillerstraße, Straße Nr. 15 und Hohenzollernstraße	Landesbau-Inspektor Tschow	Schöffe Kaufmann Marke	Restaurant „Schloßpark“, großer Saal.
	b) II. Bezirk			
	Dampffraßenbahn-Depot, Lichterfelder Chaussee, Schloßstraße 49 bis inclusive 109, Fregestraße, Düppelstraße, Florastraße, Feldstraße, Düntherstraße, Subertusstraße, Flensburgerstraße, Kielerstraße, Bergstraße Nr. 21, 22 und 23, Kuhlitz's-Hof, Bahnhof 1 und 2, Albrechtstraße 1 bis inclusive 6 und 130 bis inclusive 132	Schöffe Rentier Bescht	Amtszimmermeister Luppert	Albrechtshof großer Saal.
	c) III. Bezirk			
	Schützenstr., Bahnstr., Birkenbuschstr., verl. Birkenbuschstr., Louijenstr., Victoriastr., Bräderstr., Rüsternstr., Bräckenstr., Güssenstr., Bennestraße, Belfortstraße, Mittelstraße, Lindenstraße, Adolfs-straße, Breitenstraße, Kurzestraße, Marxstraße, Berliner-straße 23 und 24, Albrechtstraße 7 bis inclusive 57	Gartenbau-Director Ladner	Actuar a. D. Kleiner	Restaurant „Heinrichs“ Saal.
	d) IV. Bezirk			
	Albrechtstraße 57 und 85 bis inclusive 127, Berlinerstraße 53 und 55, Heffestraße, Bergstraße 5 bis inclusive 13 und 15 bis inclusive 19, Plantagenstraße, Filandastraße und verlängerte Filandastraße, Humboldtstraße, Eisenstraße, Kantstraße, Sünden-straße, Ringstraße, Mariendorferstraße, Schönebergerstraße	Kolonial-Direktor a. D. Sellin	Rentier von Klintowström	Kaiserhallen-Saal.
118	Stolpe und die im Gutsbezirk Kgl. Potsdamer Forst (Teltower Anteil) belegenen Wärterbuden Nr. 9, 10 und 11 der Eisenbahn Berlin-Blankenheim	Gemeindevorsteher Hess	Schöffe Süßnow	Schule in Stolpe.
119	Tempelhof			
	a) I. Bezirk			
	Schönebergerweg, Neuestraße, Dorfstraße, Nixdorferweg, Brüger-weg, Berlinerstraße 1 bis 16 und 106 bis 121, Ringbahn-straße, Traindepot u. Proviantamt, Steuerhaus u. Hafenhäube	Gemeindevorsteher Ruffehl	Schöffe Haberecht	Restaurant Brettschneider, Dorfstraße 12.
	b) II. Bezirk			
	Berlinerstraße Nr. 17 bis 102, Albrechtstraße, Kaiserin-Augusta-straße, Friedrich-Wilhelmstraße, Maltzstraße, Werderstraße, Friedrich-Franzstraße, Blumenthalstraße, Lantwigerweg, Tiboli-Eiswerke und Birkenwäldchen	Schöffe Kaiser	Gemeindevorordneter Raehler	Restaurant Teichert, Berlinerstr. 80.

Wahl Nr.	Wahl Bezirk	Wahl Vorsteher	Stellvertreter.	Wahl-Lokal
120	Teurow, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Hube	Schöffe Nischau	Dominium Teurow.
121	Tetz	Gemeindevorsteher Siele	Schöffe Göhrmann	Schule in Tetz.
122	Tehrow	Gemeindevorsteher Ditto	Schöffe Steinhaus	Schule in Tehrow.
123	Töpchin mit Spulentdorf bei Teupitz und von dem Forstgutsbezirke Kgs.-Wusterhausener Forst: Forsthaus Spulentdorf	Gemeindevorsteher Schulze zu Töpchin	Gemeindevorsteher Rodert zu Spulentdorf bei Teupitz	Schule in Töpchin.
124	Tornow und von dem Forstgutsbezirke Hammersche Forst: die Försterei Massow	Gemeindevorsteher Schülzgen Gemeindevorsteher Hoffmann	Schöffe Wafcke Schöffe Gerhardt	Schule in Tornow. Benner'sches Lokal.
125	Trentow			
126	Waltersdorf, Gut und Gemeinde und von dem Forstgutsbezirke Kgs.-Wusterhausener Forst. Wüstemark	Gemeindevorsteher Daum	Schöffe Antonius	Schule in Waltersdorf.
127	Wagmannsdorf, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Schuck	Schöffe Mette	Schule in Wagmannsdorf
128	Wilnersdorf, Deutsch			
	a) I. Bezirk			
	umfaßt: die nördliche Seite der Berlinerstraße, sowie deren nördliche Umgebung mit Halensee, und zwar: Achenbach-, Augustburger-, Bornstädter-, Brandenburgische, Eislebener-, Emmer-, Gasteiners-, Georg-Wilhelm-, Gravelotter-, Hagenauerstraße, Bahnhof Halensee, Hefischestraße, ferner Kaiser-Allee zwischen Berliner- und Schaperstraße, Königshoferstraße, Kronprinzen- und Kurfürstendamms-, Lanenburger-, Liebenburger-, Meierotto-, Nachod-, Nassauische-, Nürnberger-, Pariser-, Pfalzburger- und Pragerstraße sowie Pragerplatz, Rantestraße und Ringbahnstraße Nr. 136 und Nr. 137-138, desgleichen die Sadowa- und Schaperstraße, die Schleswigische Straße mit Ausnahme der Häuser Nr. 53 und 54 und endlich Sigmund-, Sigmaringen- und Westfälischestraße	Schöffe Robert Wegener	Hauptmann a. D. Eggert	Restaurant Wölter, Berlinerstr. Nr. 0
	b) II. Bezirk			
	die südliche Seite der Berlinerstraße und deren südliche Umgebung und zwar: Augusta-, Babelsberger-, Badische-, Bingen-, und Durlacherstraße, sowie der Theil der Kaiser-Allee zwischen Berlinerstraße und der Ringbahn, Mecklenburgische-, Pingen-, Prinzregenten- und Ringbahnstraße Nr. 5, 6, 209-214 und Nr. 267 bis 269 sowie von der Schleswigischenstraße die Häuser Nr. 53 und 54, Seestraße und Wilhelmstraße	Berufsgeoffenenschafts-Abteilungsvorsteher Joh. Wafcke Gemeindevorsteher Zimmermann Gemeindevorsteher Hünze	Kentier Emil Döhl Schöffe Nischert Schöffe Schulze	Restaurant Viktoriagarten Wilsch u an Nr. 117-118. Schule in Wendisch-Wilnersdorf. Schule in Wietzen.
129	Wilnersdorf, Wendisch, Gut und Gemeinde			
130	Wietzkof			
131	Wünsdorf und von dem Forstgutsbezirke Kgl. Cummersdorfer Forst: Forsthaus Adlersdorf	Gemeindevorsteher Brachmüller Gemeindevorsteher Schulze	Schöffe Schulze I Schöffe Kühle I	Schule in Wünsdorf. Schule in Deutsch-Wusterhausen.
132	Wusterhausen, Deutsch, Gut und Gemeinde			
133	Wusterhausen, Königs-, Gut und Gemeinde mit dem Gute Neue Mühle und Forsthaus Fajanterie	Gemeindevorsteher Kandler	Schöffe Pant	Schule in Königs-Wusterhausen.
134	Zeesen, Gut und Gemeinde	Gemeindevorsteher Schulze	Schöffe Schulze	Schule in Zeesen.
135	Zehlendorf			
	a) I. Bezirk			
	alle Straßen, welche südlich der Berlin-Botsdam'er Eisenbahn liegen, sowie die Hauptstraße und diejenigen, welche östlich von derselben gelegen sind	stellvertretender Gemeindevorsteher Apotheke Hochbaum	Fabrikant Knöppeg	Restaurant Ruffad, großer Saal.
	b) II. Bezirk			
	alle Straßen und Etablissements, welche westlich der Hauptstraße gelegen sind, der Gutsbezirk Düppel und von dem Forstgutsbezirke Königliche Spandauer Forst (Teltower Anteil) die Etablissements Saumärterhaus Carlsberg, Försterei Wannsee und Oberförsterei Zehlendorf	Gemeindevorsteher Schweiger	Gemeindevorordneter, Generol-Agent Friedel	Restaurant „Kaiserhof“ großer Saal
136	Zehrendorf und von dem Forstgutsbezirke Kgl. Cummersdorfer Forst: Forsthaus Zossen	Gemeindevorsteher Ruden Gemeindevorsteher Paulick Gemeindevorsteher Veinsen Gemeindevorsteher Wfjert Rittergutsbesitzer Beuzel	Schöffe Barnewitz Schöffe Schulze Schöffe Siegert Schöffe Thiele Gärtner Schirmer	Schule in Zehrendorf. Schule in Zernsdorf. Schule in Zenthen. Schule in Groß-Zienthen. Dominium Haus Zossen.
137	Zernsdorf			
138	Zenthen			
139	Zienthen, Groß-, Gut und Gemeinde mit dem Gute Klein-Zienthen			
140	Zossen, Haus			